

GESCHÄFTSBERICHT 2022



Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg



1	VORWORT	4-7
2	IMMER IN BEWEGUNG	8-21
	REAKTIONEN AUF DIE ENERGIEKRISE	10
	ABFALLENTSORGUNG ZURÜCK AUF VOR-CORONA-NIVEAU	12
	AUGENAUF! FREIBURG – FREIBURGS STADTSAUBERKEITSKAMPAGNE	14-17
	NEUES FLAIR FÜR DIE INNENSTADT	18
	DETEKTION VON FREMDSTOFFEN IN DER BIOTONNE DANK KI	20
3	NACHHALTIGKEIT GESTALTEN	22-35
	AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2035	24
	EIN WASSERSTOFFKONZEPT FÜR DIE ABFALLSAMMLUNG	26
	FUNDFABRIK – FREIBURGS INTERAKTIVES REUSE-KAUFHAUS	28
	EIN ZERO-WASTE-KONZEPT FÜR FREIBURG	30
	ABFALLKALENDER 2.0 – WENIGER IST MEHR	32
	WEITERAUSBAU DER KOMPOSTIERUNGSANLAGE AUF DEM EICHELBUCK	34
4	DIGITALISIERUNG AUSBAUEN	36-43
	ANLIEFERUNG AUF DEM RECYCLINGHOF ST. GABRIEL IN DEN ABENDSTUNDEN	38
	TOM TRASH MACHT SICH BEREIT FÜR NEUE ABENTEUER	40
	NEUE (ARBEITS-)WELTEN DANK M365	42
5	PERSONAL	44-49
	DIVERSITY GROSSGESCHRIEBEN	46
	STÄRKUNG DER ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT	48
6	ZAHLEN UND FAKTEN	50-57
	KOMMUNALE ABFALLMENGEN FREIBURGS	52
	ABFALLMENGEN UND ABFALLTRENNUNG PRO EINWOHNER*IN	53
	GETRENNTSAMMLUNG VON ABFÄLLEN	54
	DEPONIEGASVERWERTUNG EICHELBUCK	55
	SICKERWASSERERFASSUNG DEPONIE EICHELBUCK	56
	STROMPRODUKTION PHOTOVOLTAIKANLAGEN	57
7	JAHRESABSCHLUSS 2022	58



VORWORT



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

nach zwei Jahren, in denen die Folgen der Corona-Pandemie die Welt und somit auch die ASF fest im Griff hatte, kehrte im Jahr 2022 langsam, aber sicher wieder eine Art von Normalität in den Alltag zurück.

Doch die neue Normalität sah anders aus als vor der Pandemie. So hatte der Angriff auf die Ukraine Auswirkungen auf das weltweite Marktgeschehen, allen voran der Energiemarkt, was uns alle nach wie vor beschäftigt und vor neue Herausforderungen stellt. Auch bei der ASF gab es sofortigen Handlungsbedarf, was zusätzliche Maßnahmen und kreative Lösungsansätze zur Energieeinsparung betraf, die schnell und konsequent umzusetzen waren. Da der Krieg in der Ukraine auch Einfluss auf die Ersatzteilbeschaffung und somit die Fahrzeugreparaturen hatte, mussten auch hier neue Wege beschritten werden. Im Zuge des weltweiten Geschehens waren Kostensteigerungen unvermeidbar: trotz Tankrabatt und verstärktem Einsatz von Fahrzeugen mit alternativem Antrieb stiegen die Treibstoffkosten gegenüber dem Vorjahr um satte 35 %.

Das Zusammenspiel aus sukzessiver Rückkehr zu vorpandemischen Verhaltensmustern und zurückhaltendem Konsumverhalten als Reaktion auf die finanzielle Mehrbelastung durch die Energiekrise zeigte im Jahr 2022 unmittelbare Auswirkungen auf die kommunale Entsorgung und Stadtreinigung. Das Abfallaufkommen in den Privathaushalten sank im Jahr 2022 in Bezug auf alle Abfallarten sogar unter das Vor-Corona-Niveau von 2019. So wurden unter anderem 20.905 Tonnen Restabfall, 15.359 Tonnen Bioabfälle, 13.673 Tonnen kommunales Altpapier

und 3.877 Tonnen Sperrmüll gesammelt. Der bei den Bioabfällen verzeichnete starke Rückgang von rund 9 % im Vergleich zu den beiden Corona-Jahren ist ein Indiz für den wiedererstarkten Außer-Haus-Konsum. Mit 89 kg Restabfall pro Person wird Freiburg im deutschlandweiten Städtevergleich voraussichtlich erneut Spitzenreiter in Sachen Abfalltrennung werden. Und die Tatsache, dass das Gesamtabfallaufkommen in Höhe von 351 kg pro Kopf auf einen Rekordstand gesunken ist, könnte Freiburg auch im Hinblick auf die Abfallvermeidung eine Top-Platzierung einbringen.

Neben der Abfallwirtschaft sind rund 26 % unserer über 440 Mitarbeitenden mit der Stadtreinigung beschäftigt: so werden Straßen, Wege, Grünflächen und Spielplätze teilweise sieben Tage die Woche gereinigt. Fakt ist leider auch, dass immer häufiger wilde Müllablagerungen beseitigt werden müssen. Dieser Trend hat sich, bedingt durch die Entschärfung der Corona-Maßnahmen, deutlich verstärkt, da sich das öffentliche Leben wieder vermehrt draußen abspielt und somit mehr Verpackungsabfälle anfallen. Um dem entgegenzuwirken, hat die ASF gemeinsam mit der Stadt Freiburg die Stadtsauberheitskampagne „augenauf! freiburg“ ins Leben gerufen, deren Zielsetzung es ist, die Stadt Freiburg lebenswert zu erhalten. Bei dieser Gemeinschaftsaufgabe ist das Engagement jeder und jedes Einzelnen gefragt.

Trotz der Entspannung der pandemischen Lage wurden die Maßnahmen zum Gesundheitsschutz konsequent weitergeführt. Durch Schutzmaßnahmen wie der Bereitstellung von Schutzausrüstung, Tests etc. fielen bei der ASF in den Jahren 2020 bis 2022 über 320.000 € Mehrkosten an. Dieses Geld war gut investiert, da der Schutz

unserer Belegschaft und der Freiburger Bürgerinnen und Bürger sowie die Sicherstellung der kommunalen Entsorgung und Stadtreinigung zu jeder Zeit oberste Priorität hatten. Trotz der ungeplanten Mehrkosten und Kostensteigerungen sowie der weiterhin angespannten Wettbewerbssituation konnten die Umsätze sowie das Jahresergebnis erneut gesteigert werden. Dies bedeutet sowohl eine stabile Grundlage zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der ASF als auch einen stabilen Beitrag zum städtischen Haushalt.

Die Bewältigung der Herausforderungen aufgrund externer Einflüsse war glücklicherweise nicht das Einzige, was uns im vergangenen Jahr bewegt hat. So wurde die bereits vor einigen Jahren begonnene Transformation unseres Fuhrparks hin zu einer emissionsfreien Fahrzeugflotte im Jahr 2022 weiter vorangetrieben. Nach Umsetzung der für die Jahre 2022 und 2023 geplanten Investitionen werden 73 % der Fahrzeuge der Stadtreinigung sowie 61 % der kommunalen Abfallsammelfahrzeuge emissionsfrei und klimafreundlich in Freiburg unterwegs sein.

Um der Rohstoffknappheit entgegenzuwirken, muss neben der Erhöhung der Recyclinganteile auch eine mengenrelevante Abfallvermeidung in den Fokus gestellt werden. Dafür gilt es, in der Bevölkerung ein Bewusstsein zu schaffen, wie wichtig Abfallvermeidung ist. In diesem Kontext wurde im Jahr 2022 mit der Erstellung eines Zero-Waste-Konzepts für die Stadt Freiburg begonnen. Die für das

Jahr 2022 vorgesehene Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern und politischen Beschlussfassungen in Sachen Abfallvermeidung werden eine wesentliche Grundlage der zukünftigen Arbeit der ASF darstellen. Und mit dem Baubeginn der Fundfabrik, dem ReUse-Kaufhaus der ASF, wird Anfang 2023 der Grundstein für einen weiteren Meilenstein zur Abfallvermeidung und Förderung von Wiederverwendung gelegt.

Wir freuen uns auf ein spannendes und ambitioniertes Jahr 2023 und werden uns auch weiterhin allen Herausforderungen stellen, die da kommen mögen. Packen wir's an!

MICHAEL BROGLIN
GESCHÄFTSFÜHRER

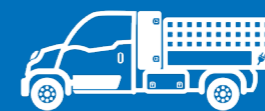


JULIA HOLZER
STELLV. GESCHÄFTSFÜHRERIN




IMMER IN BEWEGUNG

2



REAKTIONEN AUF DIE ENERGIEKRISE

Die aktuellen kosmopolitischen Entwicklungen treiben die Energiepreise für Gas, Öl und Strom in die Höhe. Wie für alle Unternehmen, sind auch für die ASF die Auswirkungen bereits spürbar, so zum Beispiel an der Tankstelle, bei der Ersatzbeschaffung sowie in Bezug auf die Liefertermine.

Die Energiekrise stellt ein erhebliches Risiko für die ASF dar, da der Anstieg der Energiepreise zu erhöhten Kosten im Bereich des Fuhrparks, der Gebäude und Anlagen geführt hat. So sind im Jahr 2022 die Treibstoffkosten um rund 35 % gestiegen. Der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe ist im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt etwa 18% gestiegen.

Als Reaktion auf diese Situation wurde im Jahr 2022 ein Energie-Einsparmaßnahmenpaket mit folgenden Inhalten beschlossen.

- Aufbau eines vernetzten intelligenten Energiemanagementsystems
- Anpassung der Beleuchtungsstrategie
- Zentrale Temperaturvorgabe
- Überprüfung der Gebäudedämmung
- Prüfung einer alternativen Wärmebereitstellung
- Senkung des Treibstoffverbrauchs durch:
 - » Installation einer Reifendruckprüfanlage an der Ausfahrt zur Liebigstraße zur Einstellung des optimalen Reifendrucks
 - » Begrenzung der Fahrgeschwindigkeit der Fahrzeuge

Ziel der Maßnahmen ist,

- den zu erwartenden Anstieg der Abfallgebühren für Freiburgs Bürger*innen so niedrig wie möglich zu halten,
- die Wettbewerbsfähigkeit der ASF auf dem Entsorgungsmarkt für Gewerbebetriebe zu erhalten,
- das Klimaschutzkonzept weiter umzusetzen.

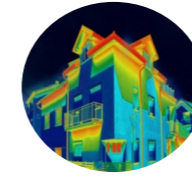
Als Logistikunternehmen stellen die Treibstoffkosten einen wesentlichen Faktor für die Kostenstruktur der ASF dar, dies nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus ökonomischen Gründen, was eine nachhaltige Reduzierung des fossilen Brennstoffverbrauchs zwingend notwendig macht.

Die Energiekrise bestärkt die ASF auf ihrem Weg zur Klimaneutralität, der bereits 2021 mit Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes festgelegt wurde. Der Umstieg auf alternative Antriebsenergien wird durch die aktuellen Entwicklungen zusätzlich forciert.



DIE ENERGIEKRISE LIESS DIE TREIBSTOFFKOSTEN 2022 UM 35 % ANSTEIGEN

BESONDERE ENERGIESPARMASSNAHMEN



**Wärmebildanalyse
Verwaltungsgebäude**



**Errichtung
Reifendruckprüfanlage**



**Einstellung
Geschwindigkeitsbegrenzung
auf 85 km/h**



**Umstellung Wärmebereitstellung
Betriebshof auf alternative Energien**



**Zentrale
Heizungssteuerung**



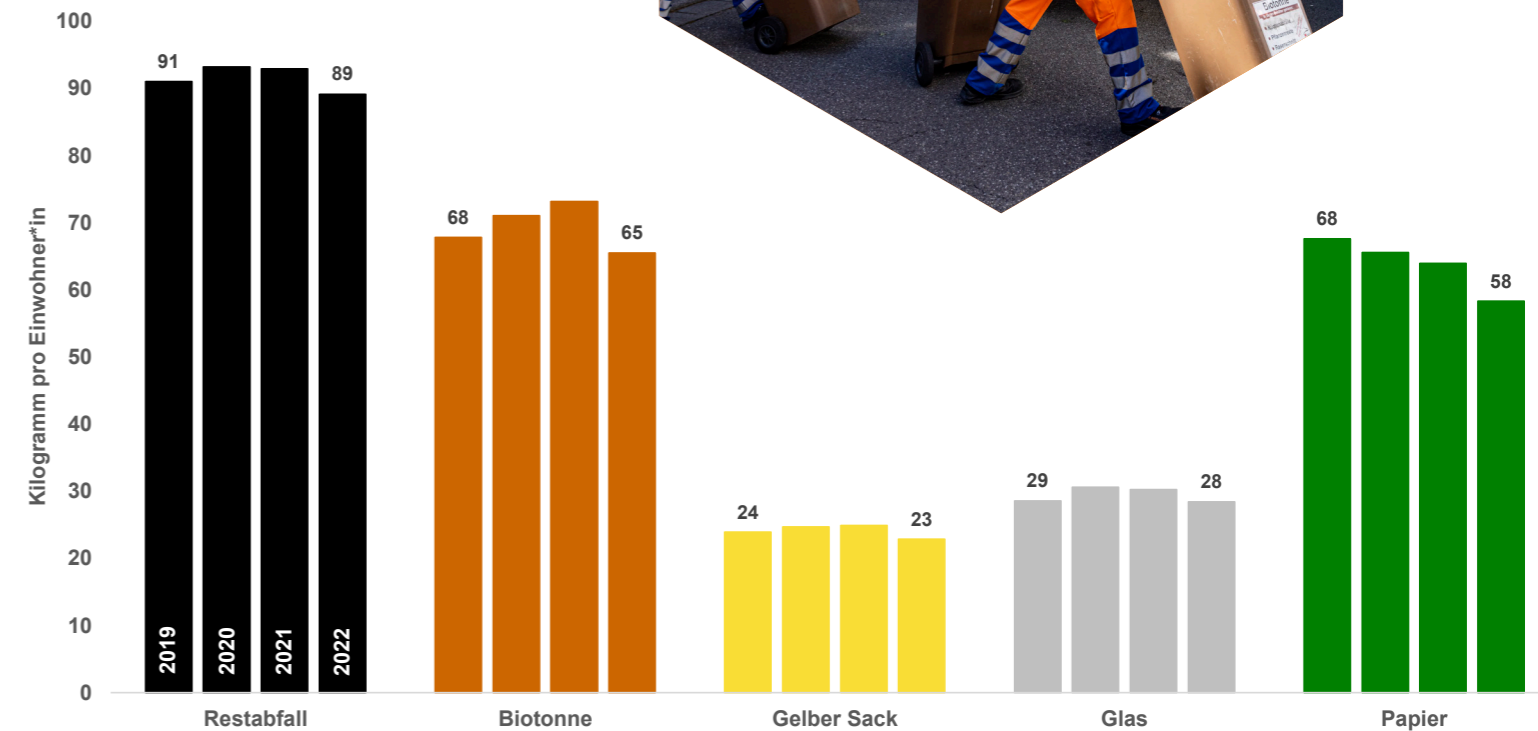
ABFALLENTSORGUNG ZURÜCK AUF VOR-CORONA-NIVEAU

Die Auswirkungen der zwei Jahre andauernden Corona-Pandemie waren auch in der Entsorgungsbranche deutlich spürbar. Gesetzlich vorgeschriebene sowie individuell geänderte Verhaltensmuster führten zu einem deutlich veränderten Entsorgungsverhalten sowohl bei Privathaushalten als auch Gewerbebetrieben. Seit 2022 sind zumindest die coronabedingten Verhaltensmuster überwunden. Jedoch lassen die historisch niedrigen Abfallmengen, die sogar unter den einwohnerspezifischen Werten des Jahres 2019 liegen, bereits Rückschlüsse auf die Folgen der Energiekrise zu, was sich auch in einem zurückhaltenden Konsumverhalten widerspiegelt.

Während die Corona-Pandemie bei zahlreichen Unternehmen zu Entlassungen, Kurzarbeit und gar Firmenschließungen geführt hat, konnten sich die Beschäftigten der ASF nicht über zu wenig Arbeit beklagen. So mussten zusätzlich Fahrzeuge und Personal eingesetzt werden, um die Abholung der verschiedenen Abfallfraktion zu bewältigen, die während der Pandemie stark angestiegen waren. Homeoffice und Homeschooling ließen die Abfallmengen in den Privathaushalten ebenso ansteigen wie die zeitweisen Ausgangssperren, die Schließung von Gastronomie und dem nicht dem täglichen Bedarf dienenden Handel. Dies hatte unter anderem zur Folge, dass nicht im stationären Handel eingekauft wurde, sondern die Waren hauptsächlich online bestellt wurden, was einen Anstieg der Verpackungsmengen mit sich brachte. Durch die pandemischen Maßnahmen verlagerten sich die privaten Aktivitäten auf das Zuhause, was zu einem Anstieg des allgemeinen Konsums aller Familienangehörigen führte, da auch Kindergärten und Schulen von Schließungen betroffen waren.

Im Jahr 2022 konnte man wieder zur vorpandemischen Normalität zurückkehren. Öffentliche Veranstaltungen wurden nach zwei Jahren Abstinenz gerne angenommen, wovon auch die Gastronomie profitierte. Erwartungsgemäß pendelte sich die Menge an Abfällen aus Privathaushalten wieder auf das Niveau vor der Pandemie ein. So reduzierten sich die Sperrmüllmengen im Laufe des Jahres 2022 wieder auf das durchschnittliche Jahresvolumen und die Abholzeit auf drei bis vier Wochen, nachdem während der Pandemie die Wartezeit bis zur Sperrmüllabfuhr zwischen zehn und zwölf Wochen betrug.

In Bezug auf die Altpapiermenge ist festzustellen, dass der mengenmäßige Abwärtstrend weiter anhält. Diese Entwicklung wurde im Jahr 2022 zusätzlich durch das zurückhaltende Konsumverhalten verstärkt. Im Vergleich zu 2019 wurden 2022 durchschnittlich 10 kg weniger Altpapier pro Person eingesammelt. Dieser Trend gilt jedoch nicht für das genutzte Behältervolumen zur Entsorgung großvolumiger Kartonagen. Hier ist nach wie vor ein Mengenanstieg zu verzeichnen. Dieser kompensiert aber nicht die Altpapiermengen von Druckereierzeugnissen, die aufgrund der Digitalisierung rückläufig sind.



AUGENAUF! FREIBURG – FREIBURGS STADTSAUBERKEITSKAMPAGNE

Eine saubere Stadt liegt nicht nur der ASF und den städtischen Gesellschaften am Herzen, sondern auch vielen Bürger*innen. Mit großem Engagement beteiligen sich regelmäßig tausende Menschen an stadtweit angelegten Putzaktionen, wie zum Beispiel an der vom Garten- und Tiefbauamt initiierten Müllsammelaktion „Freiburg putzt sich raus“, und räumen überall da auf, wo keine Kehrmaschine der ASF vorbeifährt. Aber auch im kleinen Kreis wird fleißig gesammelt: ob beim sonntäglichen Joggen an der Dreisam oder mit der Kindergartengruppe im Forst – überall soll die Natur von wildem Müll befreit werden. Und dennoch bleibt es eine Herausforderung, die Stadt sauber zu halten. Innerhalb von wenigen Jahren hat sich die Menge an wildem Müll verdoppelt, die die ASF auf Kosten der Gemeinschaft zu entsorgen hat. Neben wildem Sperrmüll spielen vor allem Verpackungsabfälle eine große Rolle, die mitunter auch auf den steigenden Konsum von To-Go-Produkten seit Beginn der Corona-Pandemie zurückzuführen sind. Der Negativtrend in Bezug auf die Stadtsauberkeit verrät, dass es nicht ausreicht, dem Müll nur hinterher zu jagen, sondern das Problem an der Wurzel angepackt werden muss: nämlich im Bewusstsein der Menschen.

Mit der im Mai 2022 gestarteten crossmedialen Sauberkeitskampagne „augenauf! freiburg – gemeinsam für eine saubere Stadt“ soll dem Thema Stadtsauberkeit die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werden. Mit der Planung, Organisation und Durchführung der vorerst auf zwei Jahre befristeten Kampagne ist die ASF beauftragt. Die Botschaft von augenauf! freiburg ist deutlich: um die Stadt sauber zu halten, ist das Engagement aller gefragt. Durch gezielte Maßnahmen und Aktionen soll ein kollektives Bewusstsein geschaffen werden für die Relevanz der Schwerpunktthemen Umweltschutz und Stadtsauberkeit.

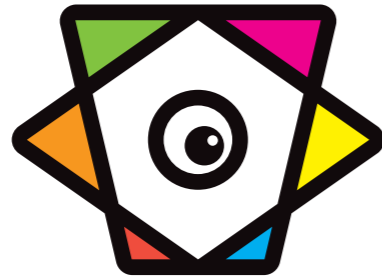
Die Webseite und der Instagram-Account von augenauf! freiburg dienen als Informationsplattformen, die zum gemeinsamen Vernetzen und Aktivwerden einladen. Über den Eventkalender können Freiwillige zu Müllsammelaktionen (Cleanups) aufrufen. Dafür stellt die ASF allen Teilnehmenden kostenfreie, aus Zangen, Müllsäcken und Handschuhen bestehende Reinigungssets zur Verfügung. Schon beim Start der Kampagne wurden die Bürger*innen aktiv einbezogen und konnten im Rahmen der Aktion „Wir suchen deinen Mülleimer“ über fünfzig neue Mülleimer-Standorte im Stadtgebiet abstimmen. Des Weiteren konnte augenauf! freiburg im Zuge diverser Sauberkeitsaktionen auf sich aufmerksam machen, wie zum Beispiel bei einer "Fill The Bottle" Challenge zum Sammeln von Zigarettenstummeln, bei der vom Garten- und Tiefbauamt initiierten Aktion „Freiburg putzt sich raus“, sowie bei zwei vom SC Freiburg durchgeführten Müllsammelaktionen. Alle Aktionen wurden von augenauf! freiburg durch die Bereitstellung von Sammelequipment sowie durch das Publimachen auf der Kampagnen-Webseite und auf Instagram unterstützt.



AUGENAUF! FREIBURG – FREIBURGS STADTSAUBERKEITSKAMPAGNE

Den Höhepunkt des ersten Kampagnenjahres markierte die im Oktober initiierte Promi-Plakat-Aktion, bei sich kein geringerer als Oberbürgermeister Martin Horn dazu bereit erklärte, ein Statement in Sachen Stadtsauberkeit zu setzen: so ließ er sich echten Kaffee über das Gesicht laufen und warb mit der Botschaft „drück deinen müll nicht anderen aufs Auge!“ für mehr Verantwortung im täglichen Umgang mit Abfällen. Für insgesamt mehrere Wochen waren die Gesichter von neun Freiburger Persönlichkeiten an ausgewählten VAG-Haltestellen im Stadtgebiet ausgestellt, die mit jenen Abfällen „geschmückt“ waren, die besonders häufig im Alltag vorkommen und maßgeblich für die Verschmutzung öffentlicher Flächen sorgen. Zeitgleich wurden fünf Müllballen auf dem Platz der Alten Synagoge platziert, für deren Herstellung insgesamt 5.000 kg Müll gepresst wurden. Dies entspricht der Menge Abfall, die jeden Tag von der Stadtreinigung vom Boden aufgekehrt werden muss. Insgesamt fünf VAG-Schaukästen (City-Lights) wurden mit den Abfallmengen befüllt, die pro Tag in einem Mülleimer an einer VAG-Haltestelle zusammenkommen.

Der Hashtag #augenauffreiburg wurde zudem als Graffiti mit bunter Kreide auf dem Boden stark frequentierter Bus- und Bahnhaltestellen gesprüht.



augenauf!
freiburg

Damit die Kampagne lange in der Stadt sichtbar bleibt, wurden fünf Gässleflitzer und zwei Kehrmaschinen der ASF mit den augenauf! freiburg Motiven bedruckt, die auch weiterhin auf ihren täglichen Reinigungstouren auf die Kampagne aufmerksam machen. Außerdem sind zahlreiche öffentliche Abfallbehälter mit Aufklebern der Kampagne versehen worden. All diese bunten Marketingaktionen zielen darauf ab, den Menschen in der Innenstadt ins Auge zu stechen.

Im Jahr 2023 sind weitere Aktionen geplant. Dabei setzt augenauf! freiburg auch weiterhin auf die Kooperation zwischen bestehenden Netzwerken und Institutionen, um das gemeinsame Ziel einer sauberen Stadt zu erreichen. Damit die Kampagne so richtig erfolgreich wird, müssen jedoch alle am selben Strang ziehen.



**drück deinen
müll nicht anderen
aufs auge!**

NEUES FLAIR FÜR DIE INNENSTADT

Freiburg und Umgebung gelten für viele auswärtige Besucher*innen als die Toskana Deutschlands. Um diesem Ruf gerecht zu werden, sind zahlreiche Aktionen geplant, die darauf abzielen, die Freiburger Innenstadt wieder attraktiver zu gestalten und diesem Kompliment gerecht zu werden.

Mit einem umfassenden Konzept und einem entsprechenden Beschluss im ersten Quartal 2022 wollen die Stadtverwaltung und die FWTM frischen Wind in die Innenstadt bringen. Die ohnehin von der Pandemie und dem immer mehr florierenden Onlinehandel gebeutelte Innenstadt soll mit neuen Ideen in neuem Glanz erscheinen. So sollen zum Beispiel mobile Stühle, Pflanzenkübel mit Bänken und neue Pop-Up-Stores das Stadtbild verschönern. Des Weiteren sind mehrere Veranstaltungen, wie die Freiburger Fashion Days, Münsterplatzkonzerte, zwei Museumsabende und zahlreiche weitere Aktionen geplant, um wieder mehr Besucher*innen in die Innenstadt zu locken, wovon auch der stationäre Einzelhandel profitieren soll. Für eine erfolgreiche Belebung der Innenstadt wird gleichermaßen die Stadtsauberkeit ein entscheidender Faktor sein.

Neben der Aufstellung von weiteren Abfallbehältnissen soll die von der ASF gestartete Kampagne "augenauf! freiburg – gemeinsam für eine saubere Stadt" sowie ein neues Konzept zur Abfallentsorgung für mehr Sauberkeit in der Innenstadt sorgen. Das neue Reinigungskonzept sieht vor, Abfallsäcke bereits am Dienstagabend, also am Vortag der regulären Entsorgung, mit elektrisch betriebenen Fahrzeugen einzusammeln und zu solarbetriebenen Pressen am Karlsplatz zu bringen. Damit wird dem leider gängigen Verhalten vieler Anwohner*innen und Gewerbetreibenden

entgegengewirkt, die ihre Abfälle bereits ein bis zwei Tage vor dem eigentlichen Leerungstag in der Innenstadt bereitstellen. Gerade lose Materialien oder umherliegende Abfallsäcke werden - im Gegensatz zu den Abfallbehältern, die weiterhin erst am Mittwoch geholt werden - als Verschmutzung wahrgenommen. Dies soll durch die Abholung am Vorabend zukünftig vermieden werden.

Die Umsetzung umfasst weite Teile der Fußgängerzone und soll dazu beitragen, dass Freiburg auch in den Abendstunden ein sauberes Stadtbild abgibt und die Besucher*innen sich wohl fühlen können. Die ASF wird zur Durchführung dieses Vorhabens dienstagsabends von 18 bis ca. 21 Uhr mit sechs bis acht Mitarbeitenden unterwegs sein.



FREMDSTOFFE IN DER BIOTONNE ERKENNEN DANK KI

Rohstoffe möglichst im Kreislauf führen: kein Abfall eignet sich besser für die Erfüllung dieses Nachhaltigkeitsanspruchs als Bioabfall. Mit wenig Aufwand lässt sich aus Bioabfall Kompost herstellen, der wieder auf Äckern, in Vorgärten oder Hochbeeten ausgebracht werden kann. Kunststoffe, Glas oder gar Batterien haben jedoch in der Biotonne nichts zu suchen. Ein 2022 durchgeführter Test zur Erkennung von Fremdstoffen in der Biotonne zeigt sowohl die Möglichkeiten als auch die Grenzen technischer Fahrzeugsysteme zur Detektion von Fremdstoffen im Bioabfall.

Auch in Freiburg stellen Fremdstoffe in der Biotonne bedauerlicherweise ein zunehmendes Problem dar. Unbedacht eingeworfene Restabfälle, sauber getrennte Bioabfälle in einer Kunststofftüte oder in unwissentlich genutzten, angeblich biologisch abbaubaren Sammelbeuteln, führen immer wieder zu Verunreinigungen der Bioabfälle. Doch wie kann dieses Problem gelöst werden? Neben der Aufklärung der Bürger*innen als Verursacher*innen und der maschinellen Sortierung in Freiburgs Vergärungsanlage könnten in Zukunft auch technische, an den Sammelfahrzeugen angebrachte Systeme zur Minderung der Fremdstoffanteile im Bioabfall beitragen.

Inzwischen sind drei erfolgversprechende Erkennungssysteme auf dem Markt verfügbar. Um die Vor- und Nachteile dieser mit unterschiedlichen Ansätzen arbeitenden

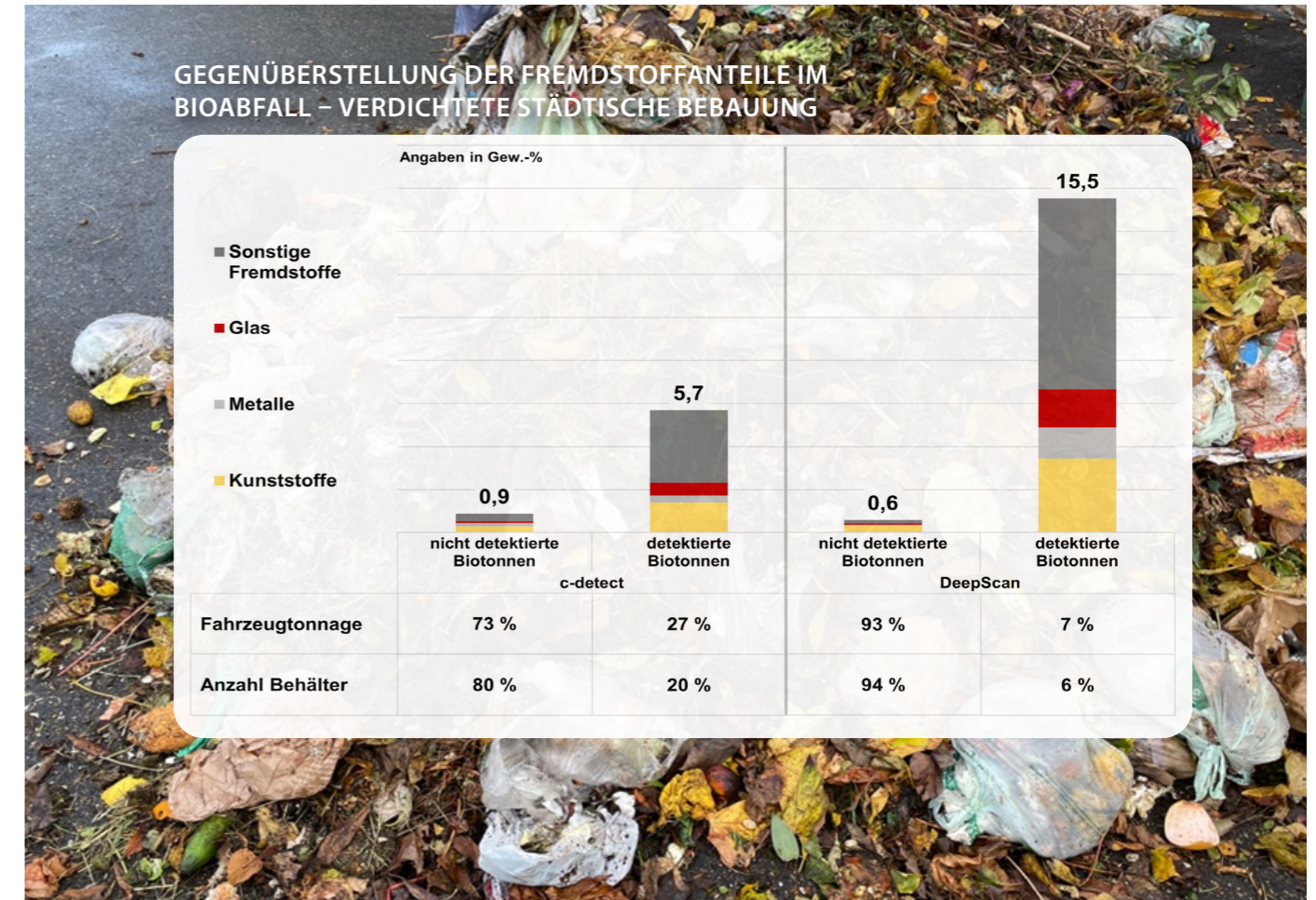
Systeme für Kommunen und Entsorgungsunternehmen bewerten zu können, führte die ASF gemeinsam mit der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg und dem INFA-Institut im November 2022 einen zweiwöchigen Test durch. Im Rahmen dessen fuhr ein technisch aufgerüstetes Sammelfahrzeug der ASF seine gewohnten Bioabfall-Sammeltouren, untersuchte die bereitgestellten Biotonnen und ließ sie bei Erkennung zu vieler Fremdstoffe ungeleert stehen. Ein nachfolgendes Restabfallfahrzeug sammelte diese verschmutzten Bioabfälle separat ein. Die händische Sortierung der Abfälle beider Fahrzeuge auf dem Betriebshof der ASF lieferte abschließend belastbare Daten.

Während das Deepscan-System der Firma Scantec die am Fahrzeug eingehängten Biotonnen nach dem Wirbelstromprinzip auf enthaltene metallische Gegenstände durchleuchtet, wertet das mit künstlicher Intelligenz funktionierende System c-detect der Firma c-trace Oberflächenfotos der Biotonneninhalte aus. Bei Vorhandensein von zu vielen Metallen oder von der künstlichen Intelligenz erkannten diversen Fremdstoffen wie Kunststoff, Glas, Dosen usw. landeten die Inhalte der Biotonnen nicht im Bioabfall-, sondern im hinterherfahrenden Restabfallsammelfahrzeug.

Der Versuch zeigte, dass die Biotonnen im Testgebiet mit Einfamilien- und kleineren Mehrfamilienhäusern (gemischte Bebauung) circa 2 % und in Großwohnanlagen

(verdichtete Bebauung) circa 5 % Fremdstoffe enthielten. Der Einsatz der Systeme Deepscan und c-detect sowie das Nichtleeren von Biotonnen mit zu hohem Fremdstoffanteil ermöglichten es, den Fremdstoffanteil im Testgebiet mit gemischter Bebauung auf weniger als 1 % und im Testgebiet mit verdichteter Bebauung auf weniger als 3 % zu reduzieren. Dieser Teilerfolg konnte im Falle der verdichteten Bebauung allerdings nur durch das Nichtleeren einer erheblichen Behälteranzahl erreicht werden. Übertragen auf größere Wohngebiete hieße das, dass bei zukünftigem Einsatz solcher Detektions-Systeme erhebliche Mengen an Bioabfall bzw. Kompost dem natürlichen Kreislauf ver-

loren gehen würden. Die Nutzung solcher Fremdstofferkennungssysteme in Freiburg ist derzeit noch ungewiss. Die beachtlichen Fremdstoffanteile in den untersuchten Biotonnen zeigen jedoch, dass dringender Handlungsbedarf sowohl bei den Bürger*innen, der Stadt Freiburg als auch bei dem Entsorgungsunternehmen besteht.



NACHHALTIGKEIT GESTALTEN



AUF DEM WEG ZUR KLIMANEUTRALITÄT 2035

Im Jahr 2015 haben sich 197 Staaten der Welt mit dem Pariser Klimaschutzabkommen darauf geeinigt, den globalen Temperaturanstieg auf 1,5 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen. Die Weltwetterorganisation (WMO) veröffentlichte in ihrem Klimazustandsbericht für das Jahr 2021 eine globale Durchschnittstemperatur von 1,1 Grad Celsius. Ein erstmaliges Überschreiten der 1,5 Grad Celsius wird bereits für das Jahr 2026 als wahrscheinlich erachtet. Die gesellschaftlichen Anstrengungen zu verstärken, ist somit dringend geboten.

In ihrem Klimaschutzkonzept formulierte die ASF im Jahr 2021 das übergeordnete Ziel der Klimaneutralität bis zum Jahr 2035. Ein deutliches Signal setzte die Stadtverwaltung Freiburg jüngst mit ihrem Klimaneutralitätsziel, das sie nicht erst im Jahr 2038, sondern bereits im Jahr 2035 anstrebt. Mit Blick auf die Schritte, welche die ASF zur Erreichung dieses ambitionierten Ziels im Jahr 2022 bereits unternommen hat, sowie auf die zukünftig geplanten Vorhaben und Investitionen, wird deutlich, dass sich die ASF auf einem sehr guten Weg in Richtung Klimaneutralität befindet.

Drei wesentliche Zielsetzungen wurden in dem Klimaschutzkonzept der ASF verankert:

- » Klimaneutralität der gesamten ASF bis zum Jahr 2035 ohne Inanspruchnahme externer Kompensationsmaßnahmen
- » Klimaneutralität des Stadtreinigungsfuhrparks bis 2025
- » Klimaneutralität des restlichen kommunalen Fuhrparks (u.a. Abfallsammlung) bis 2030

Für die Erreichung dieser Zielsetzungen und die hierfür nötigen Anschaffungen und Umbauten werden Investitionen nötig sein, deren Höhe bislang noch nicht beziffert werden kann. Für die Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe hat die ASF allein für das Folgejahr 2023 Investitionen in Höhe von 11,2 Mio. € eingeplant. Die Realisierung der anvisierten Vorhaben setzt allerdings erhebliche Investitionszuschüsse aus Bundes- und Landesmitteln sowie dem „Zukunftsfonds Klimaschutz“ der Stadt Freiburg zwingend voraus.

Die mit dem Klimaschutzkonzept erarbeiteten und für die nächsten Jahre vorgesehenen Maßnahmen zur CO₂-Reduktion sind im Kern vier Schwerpunktfeldern zuzuordnen:

1. Aufbau einer Wasserstoffinfrastruktur

- » Umstellung von Diesel- auf Wasserstoff-Antrieb bei schweren Nutzfahrzeugen (hauptsächlich bei Fahrzeugen für die Abfallsammlung)
- » Errichtung eines Elektrolyseurs zur Herstellung grünen Wasserstoffs und einer H₂-Tankstelle am Eichelbuck
- » Errichtung einer neuen PV-Anlage am Eichelbuck für die Produktion von Ökostrom
- » Abwärmenutzung der H₂-Tankstelle für das Umschlag- und Verwertungszentrum Eichelbuck

2. Wechsel auf rein elektrische Antriebe bei leichten Nutzfahrzeugen (hpts. Stadtreinigung)

3. Alternative Wärmebereitstellung für den Betriebshof St. Gabriel

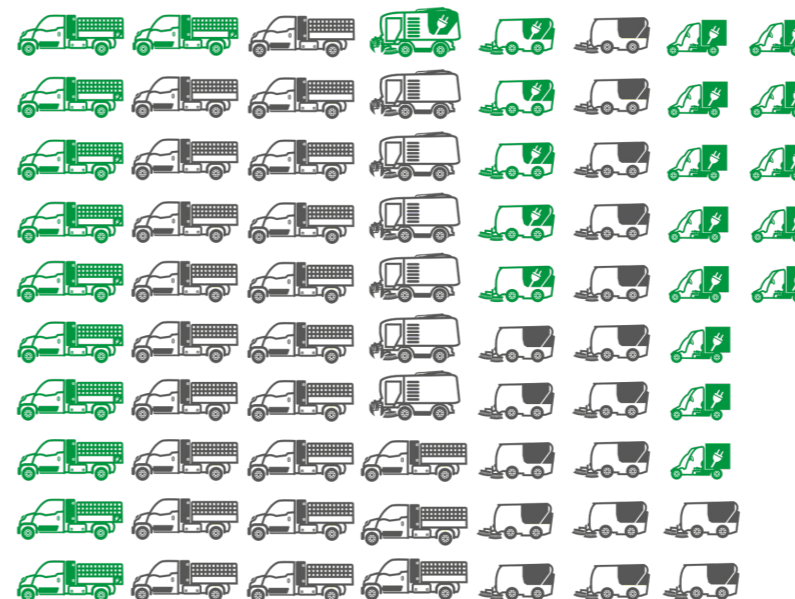
4. Aus- und Zubau weiterer PV-Anlagen

Die Umrüstung des kommunalen Fuhrparks auf alternative Antriebe wurde im Jahr 2022 sowohl im Stadtreinigungs- als auch im Abfallsammlungsbereich kontinuierlich wei-

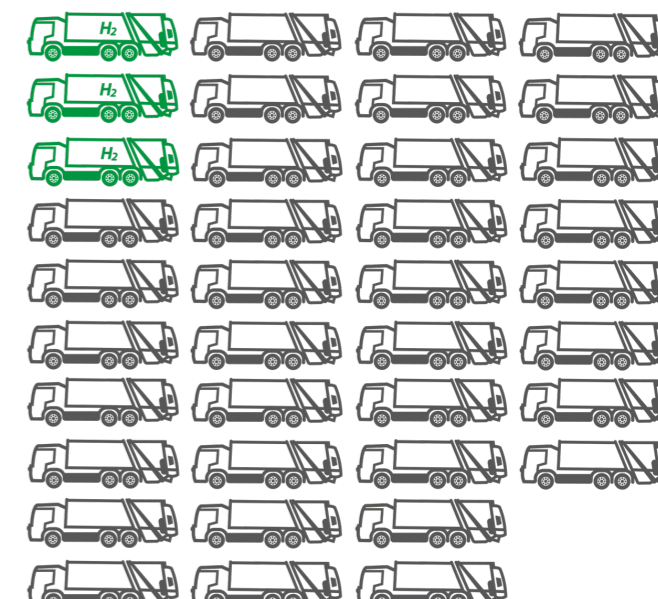
tergeführt. Unter anderem haben weitere Transporter und Gässleflitzer dazu beigetragen, den Anteil der Fahrzeuge mit alternativem Antrieb des Stadtreinigungsfuhrparks auf 40 % ansteigen zu lassen.

Zusätzlich zu den im Vorjahr angeschafften beiden wasserstoffbetriebenen Sammelfahrzeugen für Papier und Bioabfall wird seit 2022 nun auch ein drittes Brennstoffzellenfahrzeug zur Abholung von Sperrmüll eingesetzt. Angesichts der geplanten und zum Teil bereits beauftragten Beschaffungen wird in beiden Geschäftsfeldern im Jahr 2023 eine deutliche Erhöhung der klimaneutral betriebenen Fahrzeugflotte erwartet.

STADTREINIGUNG 40% ALTERNATIVE ANTRIEBE



ABFALLSAMMLUNG 8% ALTERNATIVE ANTRIEBE



EIN WASSERSTOFFKONZEPT FÜR DIE ABFALLSAMMLUNG

Die anvisierte Umstellung des kommunalen Fuhrparks der Abfallsammlung auf alternative Antriebe bis zum Jahr 2030 stellt für Freiburg und die Entsorgungsbranche Deutschlands einen Meilenstein dar. Mit der Entscheidung, aufgrund der hier benötigten Leistungsanforderungen bei schweren Nutzfahrzeugen auf den Energieträger Wasserstoff zu setzen, müssen jedoch zwei weitere Herausforderungen gemeistert werden: Wie kann trotz regional kaum ausgebauter Wasserstoffinfrastruktur die Versorgungssicherheit eines ganzen Fuhrparks sichergestellt werden? Und woher stammt der mit Ökostrom produzierte grüne Wasserstoff, um sicherstellen zu können, dass die Fahrzeuge tatsächlich klimaneutral Freiburgs Abfälle einsammeln und transportieren können? Mit einem unternehmenseigenen Wasserstoffkonzept hat die ASF hierauf die passenden Antworten gefunden.

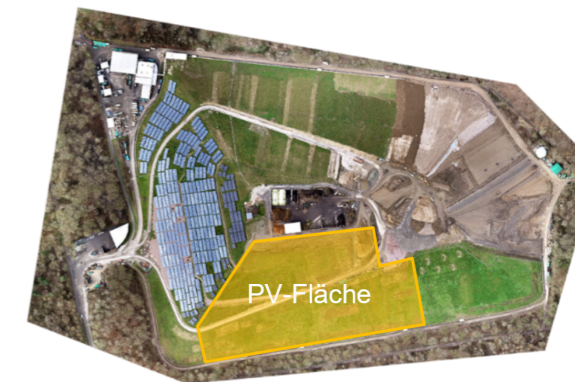
Das Wasserstoffkonzept sieht vor, auf dem Energieberg Eichelbuck einen Elektrolyseur zur Wasserstoffherzeugung mit nachgelagerter Tankstelle zu errichten. Die Versorgung des Elektrolyseurs mit Ökostrom soll durch eine auf der ehemaligen Deponie geplante weitere PV-Anlage mit einer installierten Leistung von 1,5 bis 2 Megawatt sichergestellt werden. Zusätzlich zu dem Vorteil, am Standort Eichelbuck den kompletten Herstellungsweg von der Ökostromproduktion bis zur Wasserstoffherzeugung abbilden zu können, eröffnet sich dadurch auch die Möglichkeit, die bei der Elektrolyse als Nebenprodukt anfallende Abwärme für die Wärmeversorgung der Speiseresteanlage zu nutzen. Somit kann die in den kommenden Jahren durch den Wegfall der restlichen Deponiegasmengen entstehende Wärmeversorgungs-lücke kompensiert werden.



MINDESTENS 50 ABFALLSAMMELFAHRZEUGE SOLLEN DURCH DIE WASSERSTOFFTANKSTELLE AM EICHELBUCK VERSORGT WERDEN

Zur Überprüfung und Konkretisierung dieses Vorhabens wurde 2022 in einem ersten Schritt zusammen mit der badenova und dem Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. So soll durch Simulationen unter anderem der mögliche Stromgewinn durch die bislang weniger verbreiteten bifazialen Solarmodule in Kombination mit dem Standort berechnet werden. Der Einsatz bifazialer Module wird notwendig, da es sich bei der einzig noch nutzbaren Deponiefläche um die weniger von der Sonne beschienene Nordost-Seite handelt. Im Gegensatz zu gängigen Solarmodulen können aufrechtstehende bifaziale Systeme aufgrund ihrer beidseitigen Beschichtung sowohl die direkte Sonneneinstrahlung auf der Vorderseite als auch das indirekte Licht auf der Rückseite in Strom umwandeln.

Das geplante Wasserstoffkonzept und der Start des Projekts, dessen Machbarkeitsstudie mit 150.000 €, das heißt, zu 45 % durch den Innovationsfonds der badenova geförderte wird, war für die badenova-Gesellschafterkommunen Anlass genug, der ASF im Jahr 2022 den „Klimaheldenpreis“ zu verleihen. Bis es im Jahr 2025 zur Produktion des ersten grünen Wasserstoffs im Raum Freiburg kommen wird, greifen die betroffenen Sammelfahrzeuge noch auf die einzige Wasserstofftankstelle Freiburgs zurück.



FUNDFABRIK – FREIBURGS INTERAKTIVES REUSE-KAUFHAUS

Abfälle vermeiden und Ressourcen so lange wie möglich in Umlauf halten, ist das Gebot der Stunde und eine der größten Herausforderungen unserer Zeit. Besonders im Trend liegt der Vintage-Stil: ob Omas Kommode aus den 60ern, der bunte Skianzug vom Vater aus den 80ern, oder das Peugeot- Rennrad von 1991 – früher aus der Mode gekommen, erleben diese Gegenstände heute eine Renaissance. An diesen Zeitgeist knüpft das erste interaktive ReUse-Kaufhaus Freiburgs mit seinem Konzept an. Ein Besuch wird zum Erlebnis für alle: stöbern, reparieren, kreativ werden und sich in Sachen ReUse austauschen. In der Fundfabrik werden gebrauchte Gegenstände zu neuem Leben erweckt.

Der Name Fundfabrik leitet sich ab von den beiden Säulen des ReUse-Kaufhauses: dem Verkauf gebrauchter Gegenstände und der Möglichkeit, Gegenstände neu aufzubereiten. Das Herzstück des dreistöckigen Gebrauchtwarenkaufhauses soll der multifunktionale Werkraum werden, der sowohl als Nähwerkstatt, für DIY – Workshops (Do It Yourself) als auch für Lernvormittage mit pädagogischem Hintergrund für Schulklassen dienen soll. Kooperationspartner mit ergänzenden Themen haben die Möglichkeit, diesen Raum zu mieten, um beispielsweise Vorträge zu halten. Die Fundfabrik soll zu einem Ort der Begegnung werden, an dem man sich mit interessierten Menschen über Themen wie Umweltschutz und Nachhaltigkeit austauschen kann.

Auf einer Fläche von etwa 3.000 m² werden verschiedene Warengruppen, unter anderem aus den Segmenten Haushalt, Wohnen & Einrichtung, Kleidung, Kinderspielzeuge und Medien, präsentiert. Ein modernes und helles Ambiente soll die Besuchenden einladen, in angenehmer

Atmosphäre zu stöbern und zu verweilen. Ein kleines Café mit Ausblick auf den Schwarzwald rundet das Einkaufserlebnis ab. Die Fundfabrik hält für jedes Portemonnaie den passenden Schatz bereit.

Eine weitere Besonderheit und Mehrwert für die Kundschaft besteht in der Integration des Möbelladens der Freiburger Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft (FQB), in welchem Menschen zum Einkauf berechtigt sind, die nur über geringe finanzielle Mittel verfügen.

Außerdem bietet das Gebrauchtwarenkaufhaus mit Ausweicarbeitsplätzen neue Perspektiven für Mitarbeitende der ASF, die ihre bisherige Arbeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben können. Qualifiziertes Fachpersonal aus dem Einzelhandel wird in leitenden Funktionen das Grundgerüst bilden.

Der Baubeginn für das ReUse-Kaufhaus ist im zweiten Quartal 2023 geplant, so dass ab Sommer 2024 die Türen für die Besucher*innen offenstehen. Bis dahin sind Pop-Up-Events geplant, um bereits vor der Eröffnung der Fundfabrik erste Erfahrungen in Bezug auf mögliche Preisstrukturen, Zielgruppen und die Auswahl des Sortiments machen zu können. Den Auftakt dazu wird die Fundfabrik auf der Freiburger Nachhaltigkeitsmesse „greenflair“ im Mai 2023 machen.



FUNDFABRIK

FUNDFABRIK

FUNDFABRIK

EIN ZERO-WASTE-KONZEPT FÜR FREIBURG

Im bundesweiten Vergleich mit anderen Städten ist Freiburg seit Jahren Spitzenreiter beim Thema Abfalltrennung. Dank der guten Getrenntsammlung fielen im Jahr 2022 pro Bürger*in lediglich 89 kg Restabfall an. Nimmt man jedoch das gesamte Abfallaufkommen aus Haushalten unter die Lupe, stellen 351 kg Abfall eine nach wie vor beachtliche Menge dar, die bereits seit Jahren konstant bleibt. Da unser Planet keine unendlichen Ressourcen bietet, gilt es mit den noch vorhandenen Rohstoffen verantwortungsvoll umzugehen. Diesen Vorsatz verfolgend entwickelt die ASF derzeit ein Zero-Waste-Konzept für die Stadt Freiburg.

Seit 2022 ist die ASF in Kooperation mit dem Umweltinstitut INFA und der Stadtverwaltung dabei, ein Zero-Waste-Konzept zu erarbeiten. Damit soll das Thema Kreislaufwirtschaft in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt werden. Ziel ist die Erreichung hoher Recyclinganteile bei gleichzeitig sinkenden Abfallmengen. Ein ambitioniertes Ziel, das nur gemeinsam erreicht werden kann.

Der Begriff "Zero Waste" ist dabei nicht zu wörtlich zu interpretieren, sondern als Vision zu verstehen, denn auch in Zukunft werden infolge unseres Konsums Abfälle anfallen. Zero Waste bedeutet vielmehr, Ressourcen durch

nachhaltigen Umgangs mit Rohstoffen. So wird der Wiederverwendung von Gegenständen anstelle ihrer Entsorgung und Neuanschaffung sowie der Einschränkung von Konsum ein hoher Stellenwert beigemessen. Obwohl die bewusste Entscheidung für abfallvermeidende Alternativen einen zusätzlichen Zeitaufwand bedeuten kann, hat dieses Verhalten einen weitaus größeren Effekt auf die Umwelt als das reine Recycling von Abfällen.

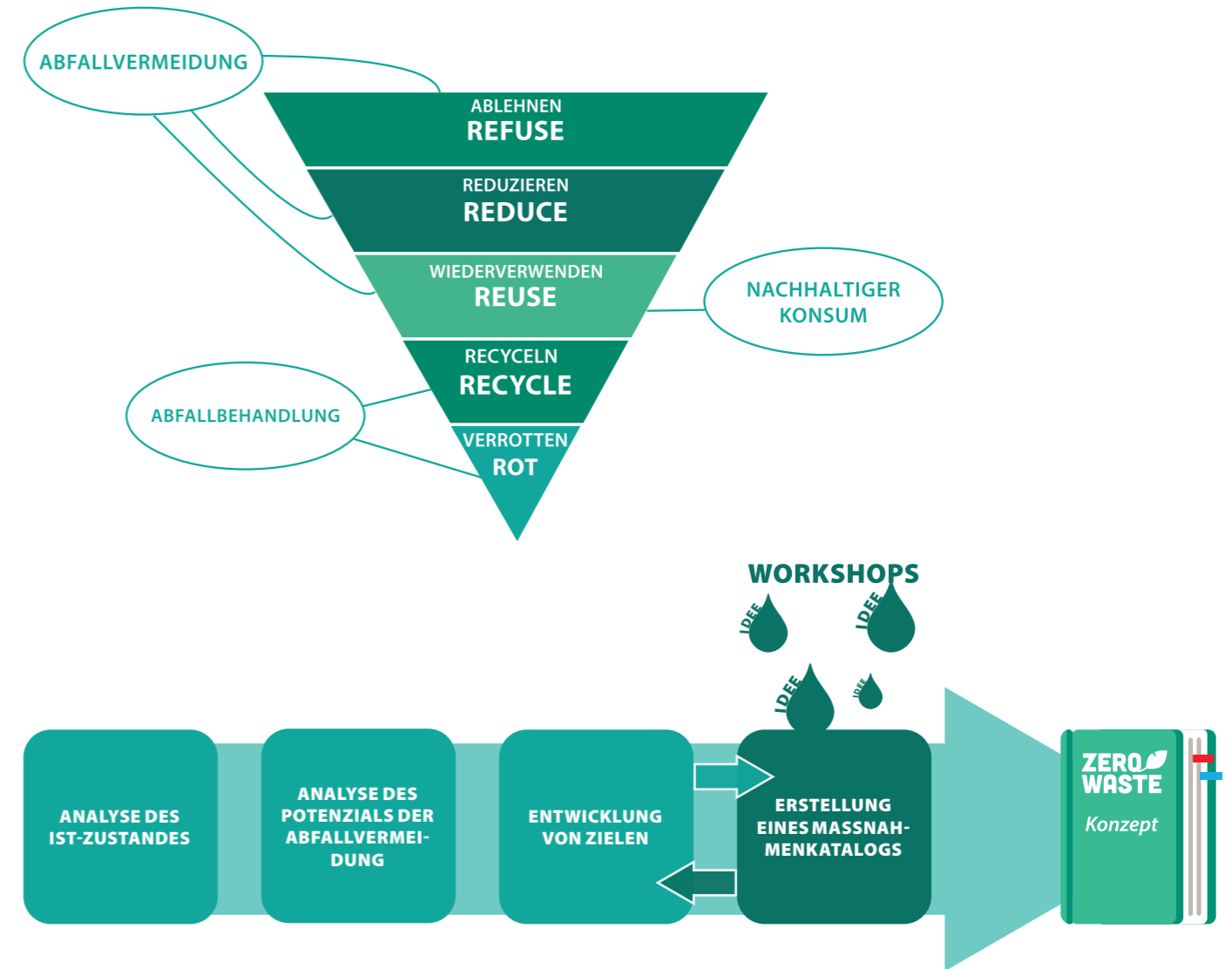
Damit die Abfallvermeidung zukünftig auch mengenmäßig ein noch relevanteres Level erreicht, muss für die Konsument*innen ein weitreichendes Angebot an Abfallvermeidungsmöglichkeiten geschaffen werden. Erste Zwischenergebnisse des Zero-Waste-Konzeptes bestätigen, dass Freiburg bereits gut aufgestellt ist und unter anderem über Unverpackt-Läden, Second-Hand-Boutiquen und Pädagogikangebote in Sachen Umwelt und Abfallvermeidung verfügt. Dennoch besteht diesbezüglich noch viel Handlungsbedarf, um Abfälle mengenmäßig effizienter zu reduzieren.

Das sich noch in der Ausarbeitung befindliche Zero-Waste Konzept wird neben Ansätzen zur Reduktion von Siedlungs- und Restabfallmengen auch Vorschläge für Maßnahmen zur Abfallvermeidung beinhalten. Damit diese

auch umsetzbar sind und den realen Bedürfnissen Freiburgs entsprechen, fanden im Januar 2023 zwei Zero-Waste-Workshops mit Bürger*innen, Vertreter*innen von

Unternehmen und weiteren Akteur*innen statt. Die im Rahmen der Workshops erarbeiteten Vorschläge der insgesamt 75 Teilnehmenden finden teilweise im Konzept Berücksichtigung. Die im Konzept definierten Ziele und

Maßnahmen sollen nach Beschluss durch den Gemeinderat Freiburg, der Ende 2023 vorgesehen ist, sukzessive in die Tat umgesetzt werden. Und wer weiß, vielleicht wird die Green City Freiburg in naher Zukunft auch zertifizierte Zero Waste City.



351 KG ABFALL – DIESE MENGE ERZEUGTE JEDE*R BÜRGER*IN IM JAHR 2022 IN FREIBURG

einen sparsamen Umgang zu schonen oder im Kreislauf zu halten und auf diese Weise Abfälle weitestgehend zu vermeiden. Die Zero Waste-Pyramide veranschaulicht mit ihrer Einteilung in fünf Kategorien die Bedeutung eines

ABFALLKALENDER 2.0 – WENIGER IST MEHR

Die Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Auswirkungen auf den weltweiten Warenverkehr haben sich im Jahr 2022 auch in der Papierbranche niedergeschlagen: Eine anhaltende Papierknappheit prägte das Jahr und verdeutlichte erneut, dass auch die als nachwachsend umjubelte Ressource Papier nicht unerschöpflich und sorgenfrei zur Verfügung steht. Bestärkt durch diese Entwicklungen, aber vor allem im Hinblick auf die Themen Ressourcenschonung und Bürgerservice, hat sich die ASF im Geschäftsjahr dazu entschieden, das Format des Abfallkalenders für 2023 von ehemals sechs auf insgesamt eine Doppelseite zu verschlanken.

Seit über zwei Jahrzehnten gibt die ASF im Auftrag der Stadt Freiburg jährlich einen Abfallkalender mit allen wichtigen Informationen und Terminen rund um die Abfallentsorgung heraus. Bislang umfasste der Kalender insgesamt 12 Seiten im Zeitungsformat mit detaillierten Informationen zu Abfallsammlung, Recyclinghöfen, Wertstoffsammelstellen, Abfall-ABC und Sperrmüll. Ein redaktioneller Teil zu abfallrelevanten Themen rundete den Zeitungscharakter des Kalenders ab. Den Schlussteil bildete ein vierseitiges Straßenverzeichnis, in dem alle Abfuhr- und Sondertermine einzeln aufgelistet waren, sowie eine Blankspermmüllkarte für das jeweilige Kalenderjahr. Die Verteilung erfolgte im Dezember mit dem Amtsblatt beziehungsweise den Ortsblättern der Gemeinden.

Im November 2022 erhielten die Bürger*innen und Gewerbebetriebe einen auf eine DIN-A4-Doppelseite komprimierten Abfallkalender, der postalisch zugestellt wurde und in dem alle Entsorgungshinweise und Abfuhrtermine für 2023 straßenindividuell zusammengefasst sind. In der Briefpost für die Privathaushalte war auch eine personali-

sierte Sperrmüllkarte enthalten. Neben diesem erweiterten Serviceangebot werden durch diese Maßnahme vor allem Ressourcen geschont und die Umwelt entlastet.

Alle Befürworter*innen der digitalen Welt können die im Abfallkalender enthaltenen Entsorgungsinformationen alternativ auch über die Webseite der ASF und die ASF-Abfall-App aufrufen. Die digitalen Informationskanäle bieten gegenüber dem gedruckten Format des Abfallkalenders eine noch übersichtlichere Darstellung, bei Bedarf auch mit Erinnerungsfunktion für den nächsten Leerungstermin. Eine Sperrmüllabholung ist ebenfalls bereits online und ganz ohne Sperrmüllkarte buchbar.



WEITERAUSBAU DER KOMPOSTIERUNGSANLAGE AUF DEM EICHELBUCK

Die ASF betreibt seit 2019 auf dem Deponieplateau Eichelbuck eine eigene Kompostierungsanlage, wo aus Freiburgs Grünabfällen zertifizierter Fertigkompost hergestellt wird. Um zukünftig weitere Grünabfallmengen verwerten zu können, müssen die Arbeiten zur Abdichtung des Deponiekörpers abgeschlossen und die derzeit ungenutzte Fläche zur Erweiterung der Kompostierungsanlage ausgebaut werden.

Nachdem die erste Ausbaustufe der Kompostierungsanlage im Jahr 2019 auf rund 5.000 m² Fläche auf der fertig abgedichteten Deponieoberfläche am Südplateau des Eichelbuck in Betrieb ging, wurden im Anschluss die Abdichtungsarbeiten nordwärts fortgeführt.

Mit Fertigstellung der nordöstlichen Plateauabdichtung im Sommer dieses Jahres konnte im Herbst die östliche Stützmauer um 50 m zum geplanten Ende der Kompostierungsanlage hin verlängert werden. Im Anschluss erfolgte der Einbau von drei Schachtbauwerken zur Entwässerung der nördlichen, noch fehlenden Asphaltflächen von rund 3.000 m². Mit der zum Jahresende 2023 angestrebten Endausbaustufe sollen dadurch insgesamt 8.000 m² für die Kompostierung zur Verfügung stehen.

Bis dahin sind weitere Arbeiten wie die Abdichtung der nordwestlichen Plateaufläche im Frühsommer 2023 und die anschließende Verlängerung der westlichen Stützmauer vorgesehen. Im zweiten Halbjahr 2023 sind auf der nordöstlichen Seite der Deponie eine neue Tankanlage für den Gerätefuhrpark geplant, die auf Höhe des Umschlag- und Verwertungszentrums Eichelbuck (UVZ) eingerichtet werden soll. Darüber hinaus sind ein Einlaufschacht, eine weitere Rottebox und zuletzt Asphaltarbeiten vorgese-

hen. Infolge der trockenen Witterung im Jahr 2022 wurden rund 11.000 Tonnen an Grünschnitt eingesammelt. Diese wurden dank des entwickelten Grünschnittverwertungskonzepts wie folgt aufbereitet und verarbeitet: Der Baumstammanteil wurde zu rund 300 Tonnen Holzhackschnitzel verarbeitet, woraus anschließend hochwertige Bio-Pflanzenkohle nachhaltig produziert werden konnte. Das hohe Qualitätsniveau der Pflanzenkohle laut EBC-Richtlinien wurde auch im Jahr 2022 erneut zertifiziert und durch den Vorabverkauf der Jahresproduktion bereits zu Beginn des Jahres 2022 bestätigt.

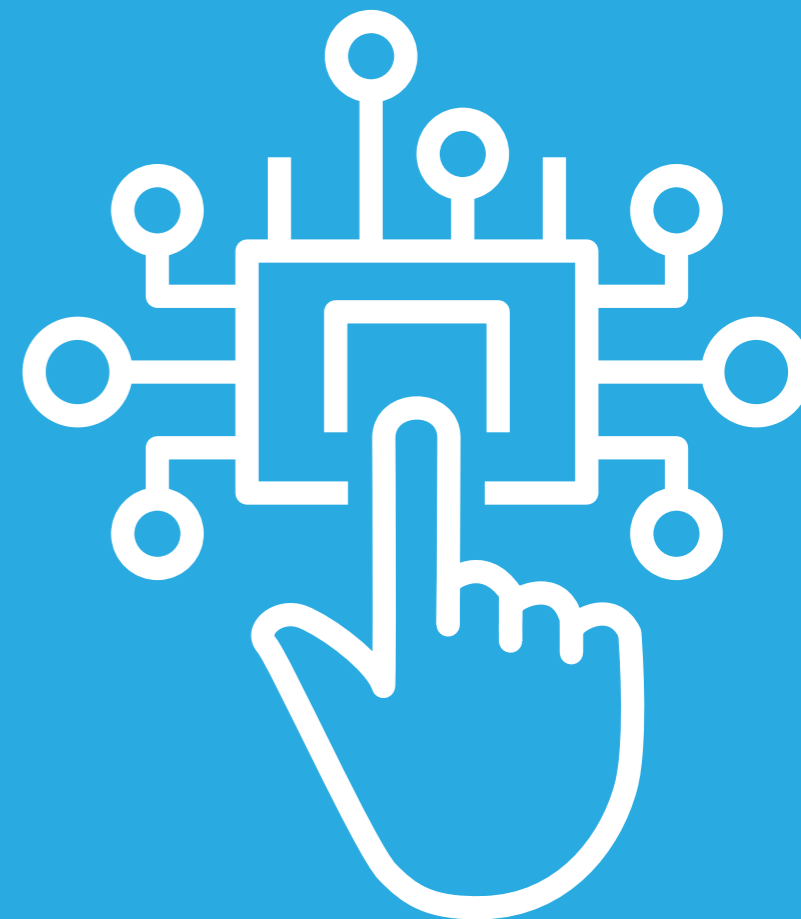
Weiterhin konnte die Fertigkompostherstellung nach den Vorgaben der Bundesgütegemeinschaft Kompost (BGK) auf 2.800 Tonnen gesteigert und vollständig vermarktet werden. Eine kleine Teilcharge Fertigkompost wurde mit einem Zehntel Pflanzenkohle veredelt und an Wein- und Obstbauern der Region zur gezielten Bodenverbesserung verkauft.

Das überschüssige Feingut und die holzige Mittelfraktion wurden nach dem Schredder- und Siebvorgang in regionale Anlagen zur stofflichen und energetischen Verwertung verbracht. Ziel ist es, diese beiden Mengenströme nach der Endausbaustufe der Kompostierungsanlage eigenständig nachhaltig zu verwerten und somit den Kreislauf der Grünschnittverwertung am Standort vollumfänglich zu schließen.



DIGITALISIERUNG AUSBAUEN

4



RECYCLINGHOF ST. GABRIEL IN DEN ABENDSTUNDEN

Auf dem Recyclinghof St. Gabriel wird Freiburgs Bürger*innen seit Beginn des Jahres 2023 ein neuer Service angeboten: ab sofort können abends bestimmte angemeldete Abfälle angeliefert werden. Dank der Digitalisierung erfolgen die Anmeldung und die automatische Toröffnung zur vereinbarten Anlieferzeit über eine neu entwickelte App auf dem Smartphone des Besuchenden, obwohl keine Mitarbeitenden der ASF vor Ort sind.

Von Montag bis Sonntag können zwischen 19 und 24 Uhr Metalle, Schnittgut, Holz, Altpapier, Styropor und Elektrogeräte flexibel entsorgt werden. Um das neue Angebot wahrnehmen zu können, muss lediglich die von Remondis neu entwickelte MAEX-App installiert werden. Die App ermöglicht eine Terminbuchung, die Angabe der Abfallarten und die Öffnung des Tores zum Recyclinghof via Bluetooth.

Um den Bürger*innen den Zugang zur MAEX-App zu erleichtern, ist diese über die ASF-Abfall-App erreichbar und steht im Play Store und im App Store zum kostenlosen Download zur Verfügung. Einmal auf dem Recyclinghof angekommen, können alle Abfälle unsortiert über einen zugewiesenen Container entsorgt werden. Die fachgerechte Sortierung der angelieferten Abfälle erfolgt am nächsten Werktag durch die Beschäftigten des Recyclinghofs. Im Falle kurzfristiger Planänderungen kann ein bereits gebuchter Termin kostenfrei storniert werden.

Mit diesem flexiblen Zeitmodell macht die ASF einen weiteren Schritt in puncto Kundenservice. Da es dieses Angebot deutschlandweit bislang nur in einem einzigen anderen Landkreis gibt, ist die ASF hier ganz vorne mit dabei. Ob das Pilotprojekt auch über das Jahr 2023 hinaus bestehen bleibt, entscheidet sich zum Jahresende, wenn absehbar ist, wie gut das Angebot angenommen wird.



TOM TRASH MACHT SICH BEREIT FÜR NEUE ABENTEUER

Dürfen wir vorstellen? Tom Trash – der Hero der „Abfall Service Freiburg“-App. Er erfreut sich großer Beliebtheit und gehört bereits seit 2020 zur ASF-Familie. Seitdem informiert er täglich seine Nutzer*innen über Entsorgungsmöglichkeiten und übernimmt so einen Teil der Kommunikation in Sachen Abfalltrennung. Damit Tom auch weiterhin guter Laune ist, ist die ASF stets auf der Suche nach neuen sinnvollen App-Funktionen, die Tom und den Bürger*innen gefallen. Zu den aktuellen Neuerungen zählen die Integration einer Live-Wartezeitanzeige für die Recyclinghöfe, die Zugangsmöglichkeit in den Abendstunden zum Recyclinghof St. Gabriel über App-Anmeldung, und so manches anderes.

Wie bei jeder App stehen für die Nutzer*innen eine intuitive Menüführung und eine übersichtliche Darstellung der Inhalte im Vordergrund. Im Jahr 2022 wurde die App erweitert, indem zusätzliche Serviceleistungen integriert wurden. Inzwischen befinden sich auf dem Startbildschirm elf Menüpunkte.

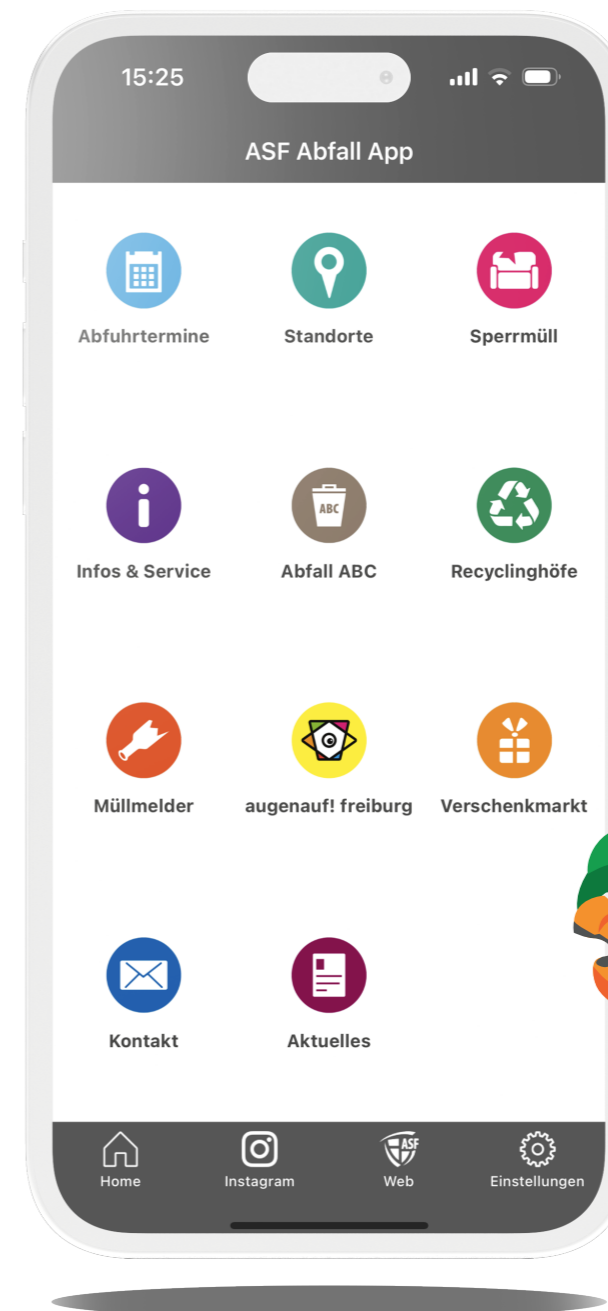
Eine der neuen Funktionen besteht darin, alle Informationen zu den Recyclinghöfen direkt über den Startscreen aufrufen zu können. Damit wurde einem entscheidenden Servicepunkt für die Bürger*innen auch digital mehr Gewicht verliehen. Hinter dem neuen Menüpunkt >Recyclinghöfe< verbergen sich gleich zwei neue Dienstleistungsangebote.

Zum einen handelt es sich um die seit Anfang 2023 bestehende Möglichkeit, über die App einen Anlieferungstermin für Wertstoffe auf dem Recyclinghof St. Gabriel in den Abendstunden zu buchen (siehe Kapitel 4.1.). Dies setzt jedoch die Nutzung der neu entwickelten MAEX-

App voraus. Damit die Bürger*innen diesen Service ohne großen Aufwand in Anspruch nehmen können, ist die MAEX-App direkt über den Menüpunkt >Recyclinghöfe< der ASF-App abrufbar.

Die zweite Neuerung besteht darin, sich bereits vor Ankunft auf dem Recyclinghof über die aktuellen Wartezeiten zu informieren. Erfahrungsgemäß werden Recyclinghöfe gerne an Samstagen, kurz vor Feiertagen oder am späten Nachmittag aufgesucht. Die ASF-App bietet seit neuestem eine Live-Wartezeitanzeige, damit unnötige Wartezeiten vermieden werden können. Über eine digitale Ampelanzeige können die Bürger*innen in Echtzeit die voraussichtliche Wartezeit einsehen und ihre Anlieferung dementsprechend planen.

Mit Spannung erwartet werden darf die Themenplatzierung auf dem noch freien zwölften Menüplatz der ASF-App. So viel sei verraten: Tom wird begeistert sein.



NEUE (ARBEITS-)WELTEN DANK M365

Die Möglichkeiten der digitalen Welt zu nutzen und in ihr zu bestehen, setzt neben dem Einsatz modernster Technik auch Innovation und befähigte Mitarbeitende voraus. Mit dem Umstieg innerhalb der Microsoft-Welt von der klassischen Inhouse-Lösung (onPrem) zur cloudbasierten Lösung M365 eröffnete die ASF im Jahr 2022 völlig neue Wege für die gemeinsame Arbeit im digitalen Office. Flankiert durch ein bislang einmaliges Key User-Programm wurde ein Team aus M365-Fachexpert*innen ausgebildet, das selbständig in vielen Bereichen des Unternehmens die Vorteile der „New Work“ verbreitet.

Die ASF GmbH hat sich Anfang 2022 dafür entschieden, die Mehrwerte der Cloudlösungen von M365 für sich zu nutzen, sich intensiver zu vernetzen und die Vorzüge der standortunabhängigen Möglichkeiten des Mobilens auszubauen.

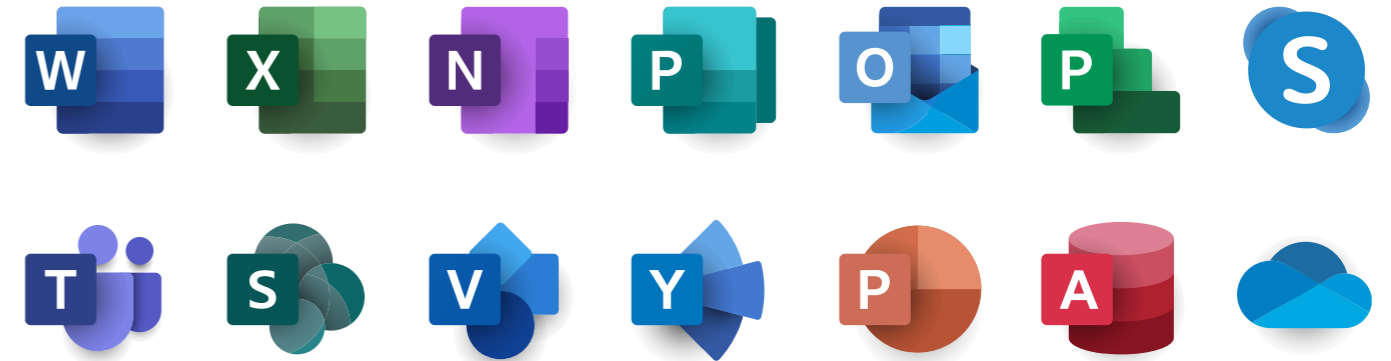
Das sogenannte „Collaboration Dream-Team“, bestehend aus Microsoft Teams, One Drive und Sharepoint und durch eine Vielzahl moderner Apps wie z. B. Forms zur Befragung von Mitarbeitenden oder der Kundschaft ergänzt, bietet Chancen, Kommunikationsstrukturen zu revolutionieren, Informationen zu teilen, sich dezentral zu organisieren und so dynamischer und progressiver zu agieren sowie neuen Herausforderungen zu begegnen.

Neben den technischen Voraussetzungen musste auch eine Neuausrichtung der vorhandenen Organisationsstrukturen forciert werden. Ganze Serverlandschaften wurden aktualisiert, diverse Dienste in die „Azure Cloud“ migriert und neue Security-Lösungen etabliert.

Um eine solche Transformation erfolgreich durchführen zu können, bedarf es der Akzeptanz der Beschäftigten und einem schlagkräftigen Projekt-Team, das nicht nur die schnellen Sprints bewältigt, sondern auch mittel- und langfristig in der Lage ist, Veränderungen voranzutreiben und umzusetzen.

Aus diesem Grund wurde in einem bislang einmaligen Bewerbungsszenario ein zehnköpfiges Key User-Team zusammengestellt, das zu M365-Fachexpert*innen ausgebildet wird und so in der Lage ist, Prozessketten zu verschlanken, zeitintensive Arbeitsabläufe zu optimieren und im besten Fall zu automatisieren.

Die technischen und organisatorischen Umsetzungsmaßnahmen waren flankiert von intensiver interner Promotion, z. B. durch den Dreh eines eigenen Imagefilms und der offenen und transparenten Kommunikation der jeweiligen Projektschritte im gesamten Unternehmen.



PERSONAL



DIVERSITY GROSSGESCHRIEBEN

Vielfalt begegnet uns überall dort, wo Menschen unterschiedlicher Herkunft und Nationalität, Religion und Weltanschauung, unterschiedlichen Geschlechts und geschlechtlicher Identität sowie körperlicher und geistiger Fähigkeiten aufeinandertreffen. Wir selbst sind ein Teil der Vielfalt, die andere Menschen um uns herum erleben. In der Konsequenz bedeutet das, dass der Arbeitsplatz als Ort des täglichen Miteinanders auch vielfältig ist. Diese Philosophie verfolgt die ASF bereits seit vielen Jahren und nicht erst seit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt am 19. Mai 2021.

Um das Thema Diversity im Unternehmen weiter voranzubringen, wurde die Arbeitsgruppe Vielfalt gegründet, die 2022 erstmals einen ASF-internen Vielfalts-Kalender gestaltete. Im Rahmen dessen wurden an interkulturellen und religiösen Feiertagen insgesamt acht Aktionstage gefeiert und den Beschäftigten die Gelegenheit gegeben, andere Kulturen, Sitten und Bräuche näher kennenzulernen.

Im Zuge der Aktionstage wurde unter anderem am 1. März mit dem Marteniza-Tag der Frühling nach bulgarischer Tradition begrüßt und Glücksambänder verteilt, die Frauen bei der ASF am internationalen Frauentag mit roten Rosen beschenkt, am deutschen Diversity-Tag am 31. Mai die Diversity-Flagge auf dem Betriebshof und an einigen Fahrzeugen der ASF gehisst und am 15. August das italienische Sommerfest ferragosto gefeiert. Das Jahreshighlight stellte für alle Beschäftigten und das Team Vielfalt jedoch der als Weihnachtsquiz gestaltete digitale Adventskalender dar. Mittels 24 QR-Codes konnte jeden Tag eine Frage zu weihnachtlichen Traditionen auf der ganzen Welt beantwortet werden. Die Beteiligung war erfreulich hoch: von

186 teilnehmenden Beschäftigten der ASF hatten insgesamt elf Personen 24 Richtige und durften sich über attraktive Preise freuen. Der Hauptpreis war eine Übernachtung im Europa-Park in Rust.

Den Anforderungen der Charta entsprechend fand neben den Aktionstagen auch eine Schulung der Führungskräfte statt. Dafür konnte Frau Sarah Haimerl von "Diversity, Yes!" gewonnen werden, die das Thema Diversity nochmals vertiefte und alle Unternehmensebenen dafür sensibilisierte.

Die positive Resonanz bestärkt das Team Vielfalt, auch im nächsten Geschäftsjahr mit neuen Aktionen dem Thema Diversity die gebührende Aufmerksamkeit zu verschaffen. Die Beschäftigten der ASF dürfen gespannt sein.



STÄRKUNG DER ARBEITGEBERATTRAKTIVITÄT

Die wichtigste Ressource eines Unternehmens sind die Mitarbeitenden. Zur motivierten und zuverlässigen Durchführung der täglich anfallenden Aufgaben und Dienstleistungen ist qualifiziertes Personal unabdingbar. Mit Blick auf sinkende Bewerbungszahlen und den Mangel an Fachkräften ergibt sich eine Wettbewerbssituation, im Fachjargon „war for talent“ bezeichnet, die auch für die ASF eine gravierende Herausforderung darstellt.

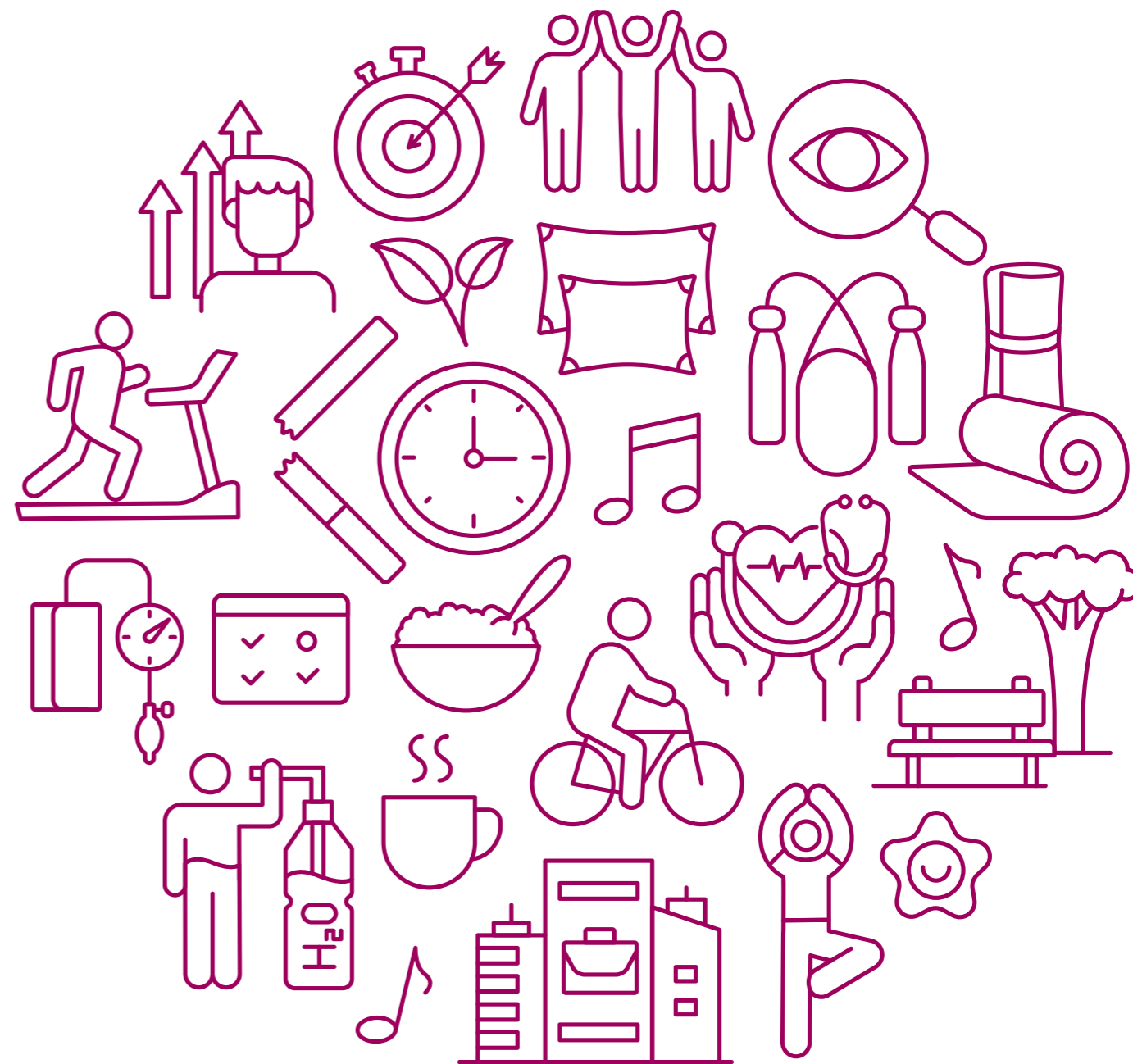
Dies hat viele Ursachen, wobei die derzeitige Situation vor allem durch den demographischen Wandel und den Mangel an Facharbeiter*innen geprägt ist. Hinzu kommen weitere Faktoren, die die Attraktivität als Arbeitgeber zusätzlich mindern. Die ASF wird in der Öffentlichkeit überwiegend als Entsorgungsunternehmen („Müllabfuhr“) wahrgenommen, was dem innovativen Aufgabenspektrum und der Unternehmensentwicklung der ASF nicht gerecht wird. Mit entsprechenden internen und externen Kampagnen und Maßnahmen arbeitet die ASF seit längerem daran, die Außendarstellung des Unternehmens als modernen, zukunftsorientierten, nachhaltigen und attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren und sowohl aktiv als auch passiv auf Bewerber*innen zuzugehen.

Neben der rechtlich abgesicherten Abwicklung der Arbeitsverhältnisse profitieren Mitarbeitende von zahlreichen betrieblichen Angeboten: die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und -ort, berufliche Förderungen, Gesundheitsangebote, Unterstützung in sozialen Belangen und eine betriebliche Altersvorsorge steigern die Arbeitgeberattraktivität und wirken einer Fluktuation der Beschäftigten entgegen. Zusätzlich bietet die ASF seit Jahren ein umfangreiches Portfolio an freiwilligen Leistungen und Benefits wie zum

Beispiel Hansefit, JobTicket, JobRad und Kinderbetreuungszuschuss, welche kontinuierlich an aktuelle Gegebenheiten angepasst beziehungsweise erweitert werden. Aber auch Faktoren wie Loyalität, emotionale Bindung zum Unternehmen, interne Kommunikation, ein positives Betriebsklima, die Identifikation mit der Tätigkeit und die Einhaltung von Unternehmenswerten sind innerhalb der ASF von enormer Bedeutung.

Zur Akquirierung von Fachkräften ist die Wahrnehmung von außen, die sogenannte „Arbeitgebermarke“, ein wichtiger passiver Parameter: wird die ASF als ein modernes und attraktives Unternehmen wahrgenommen? Dabei stehen auch immer mehr Faktoren wie Umweltbewusstsein oder Nachhaltigkeit im Vordergrund. Hier kann die ASF unter anderem mit ihrem modernen und nachhaltigen Fuhrpark punkten. Um eine möglichst große Reichweite zu erzielen, nutzt die ASF auch Social-Media-Kanäle, um potentielle Bewerber*innen zu erreichen und im Wettbewerb um einen attraktiven und innovativen Arbeitsplatz zu überzeugen. Darüber hinaus eignen sich soziale Medien, um den vielfältigen Arbeitsalltag der Beschäftigten der ASF vorzustellen.

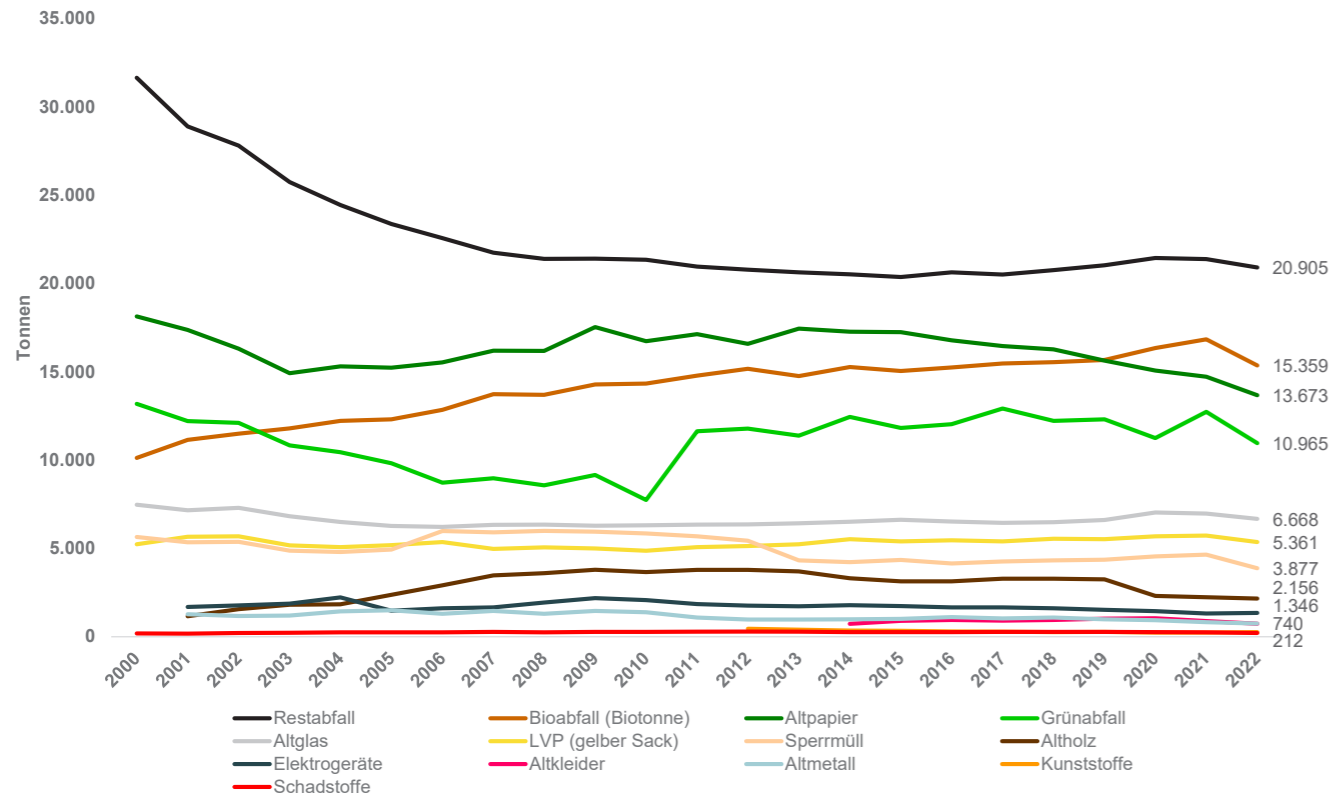
Die ASF wird auch weiterhin ihr Bestes dafür tun, dass sich die Beschäftigten im Unternehmen wohl fühlen. Dieses Bestreben wird sich auch weiterhin in positiven Kennzahlen wie Unternehmensleistung, Innovation, Return on Investment und in der Zufriedenheit der Kund*innen widerspiegeln.



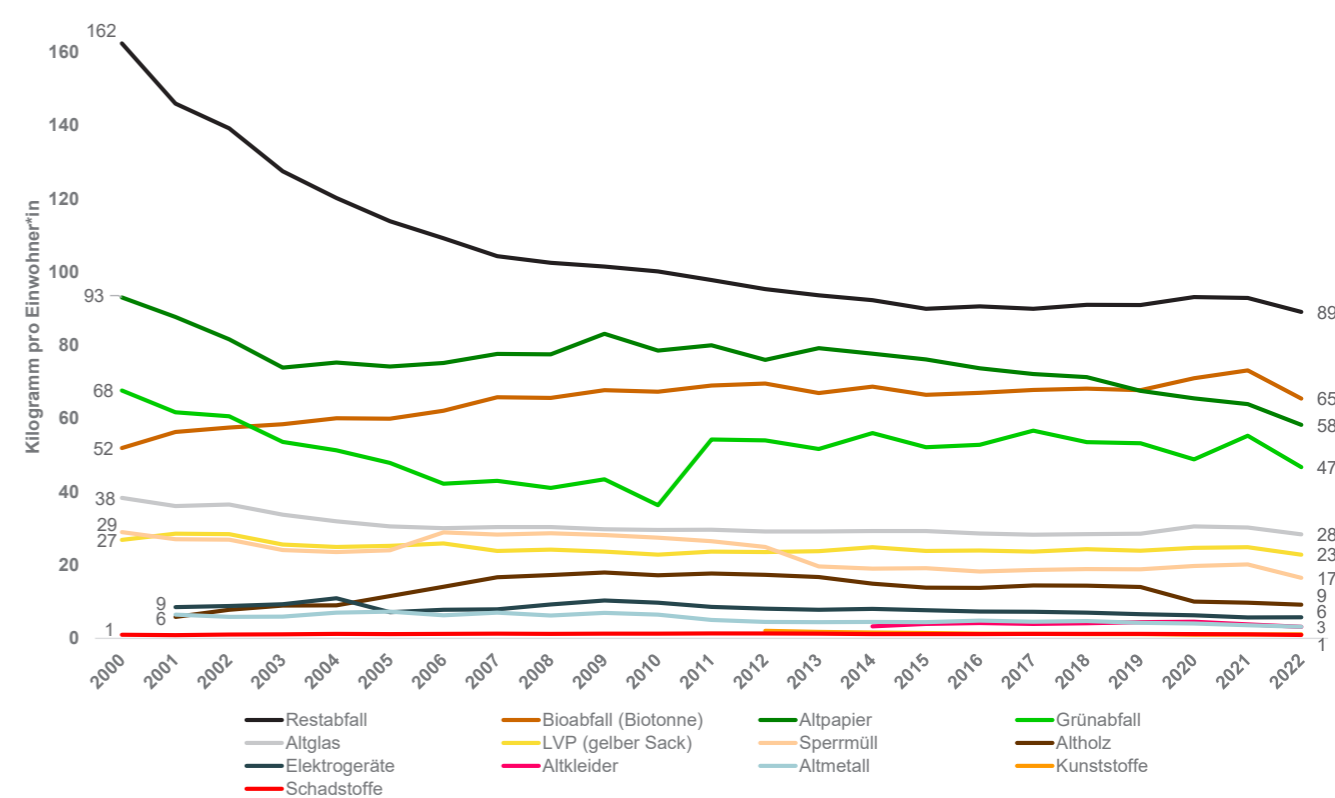
ZAHLEN UND FAKTEN



KOMMUNALE ABFALLMENGEN FREIBURGS

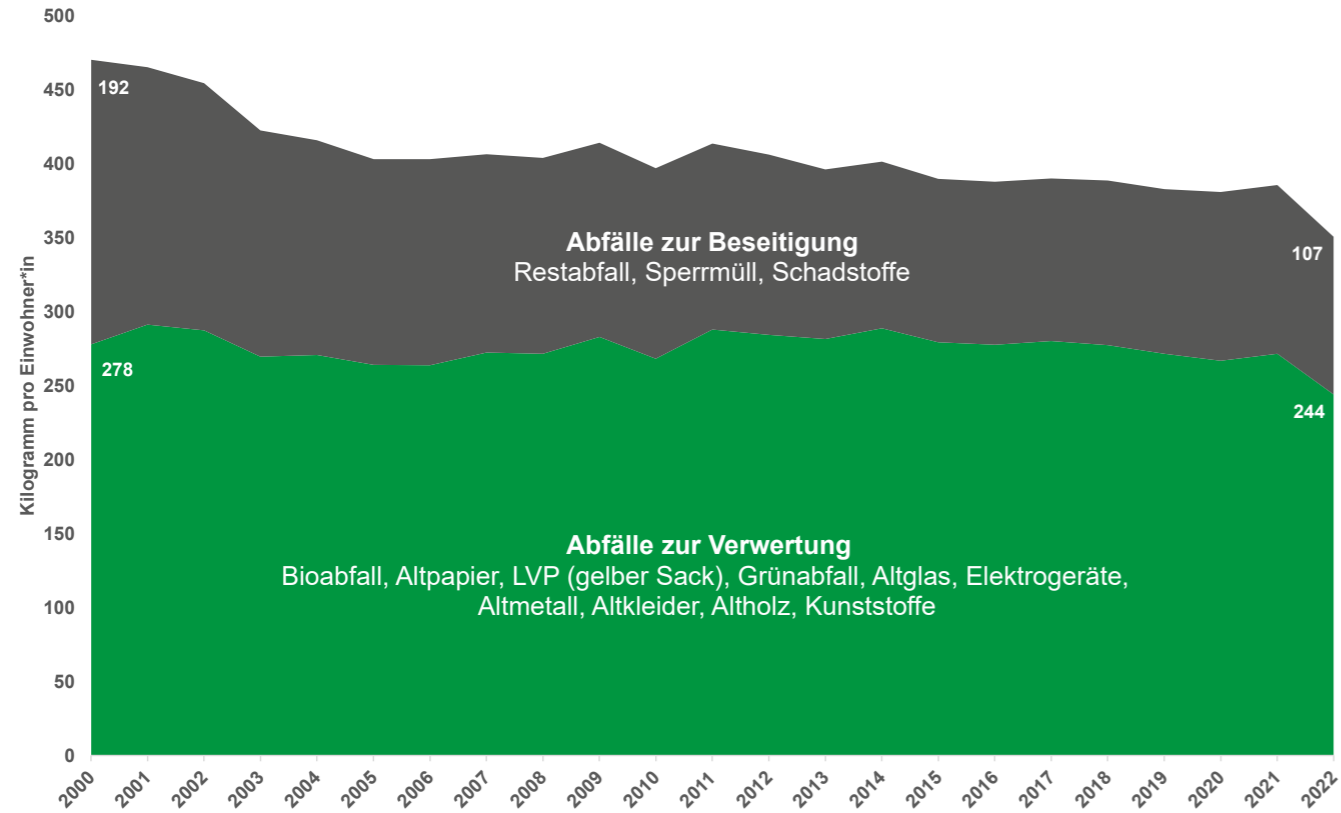


ABFALLMENGEN UND ABFALLTRENNUNG PRO EINWOHNER*IN

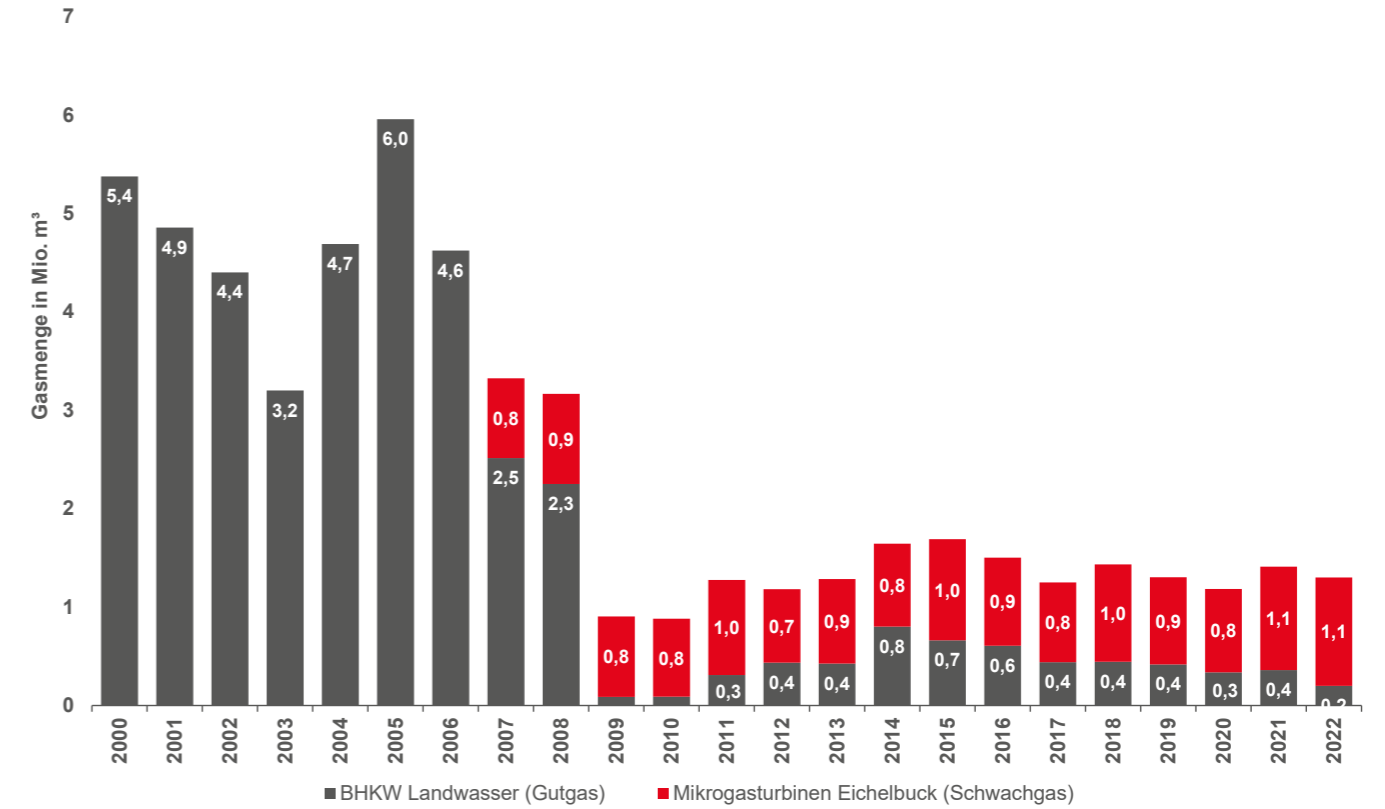


ZAHLEN UND FAKTEN

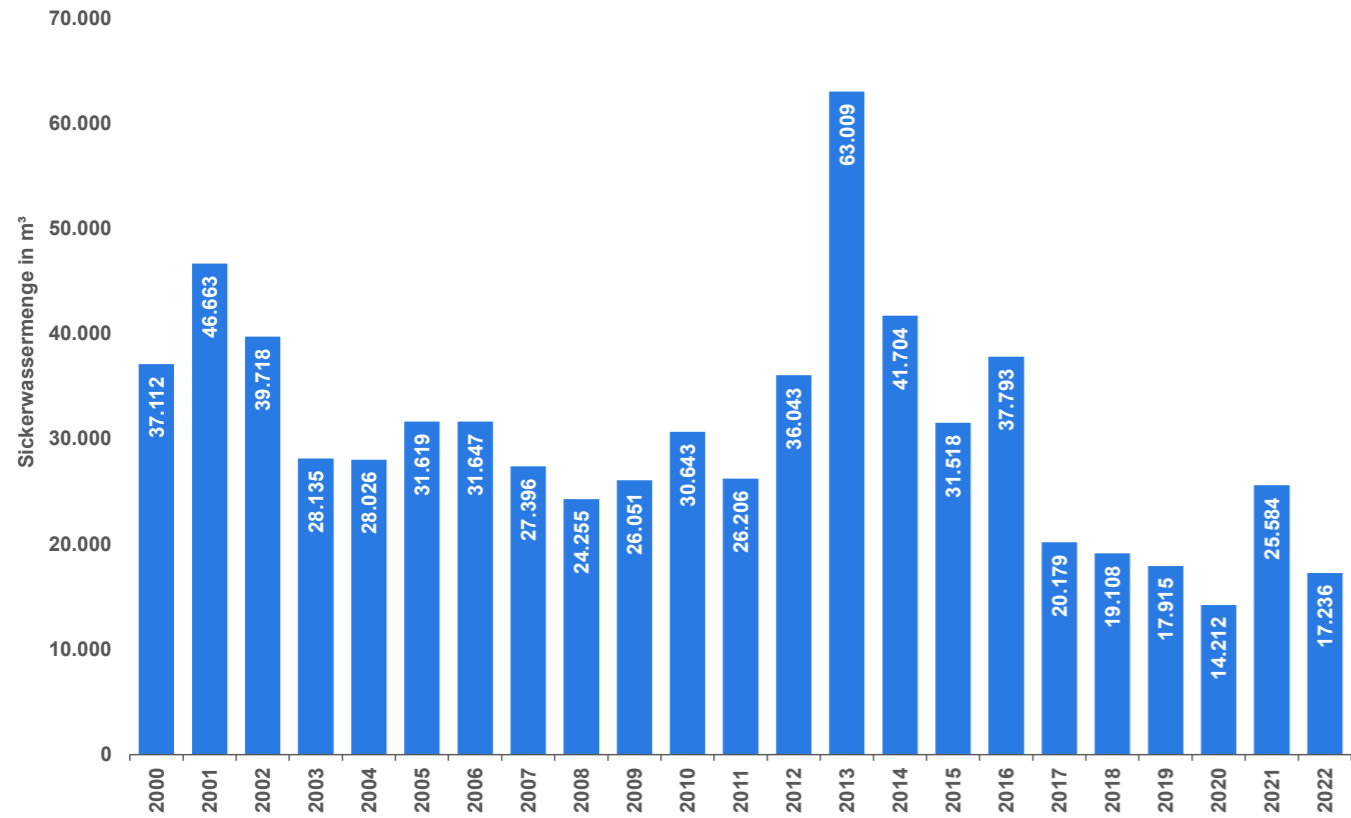
GETRENNTSAMMLUNG VON ABFÄLLEN



DEPONIEGASVERWERTUNG EICHELBUCK



SICKERWASSERERFASSUNG DEPONIE EICHELBUCK



STROMPRODUKTION PHOTOVOLTAIKANLAGEN ASF

